Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.80 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckk.: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Anzeigen-Vermittlung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Inh.: Kosmos Sp. z ogr. odp., Poznań), Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang | Poznań (Posen), Dienstag, 21. Juli 1936 | Nr. 166

Revolution in Spanien

Aufstand rechtsgerichteter Militärkreise — Uebergreifen auf Spanien — Die Aufständischen erfolgreich

Spanien, das seit der Errichtung der Republik nie ganz zur Ruhe gekommen ist, ist über Nacht in neue politische Wirren verwickelt worden. In Spanisch-Marokko ist eine Militärrevolte ausgebrochen, die anscheinend erfolgreich ist und sich auch schon auf Spanien ausgedehnt hat. Da aber eine vollkommene Nachrichtensperre besteht und jetzt auch jeglicher Eisenbahn- und Flugverkehr eingestellt wurde, sind die eintreffenden Nachrichten so verworren, daß ein genaues Bild über die Lage nicht möglich ist. Nach den am Montag früh eingegangenen Meldungen hat es aber den Anschein, als ob die Aufständischen große Erfolge zu verzeichnen hätten.

Ueber ganz Spanien ist noch am Sonnabend das Kriegsrecht verhängt worden. Die Hauptstadt Madrid wurde durch außerordentlich umfangreiche Maßnahmen gesichert. Es handelt sich um einen Putsch der rechtsgerichteten Militärkreise, an dem anscheinend das ganze Offizierskorps der aufständischen Truppen beteiligt ist. Führer der Bewegung in Spanisch-Marokko ist General Franco. Die ganze Bewegung geht allem Anschein nach von Mellila aus. Im einzelnen liegen folgende Meldungen vor, die aber teils unzusammenhängend und teils unklar sind:

20000 Fremdenlegionäre bei den Aufständischen

Ueber den Militärputsch in Spanisch-Marokko, der in der Nacht zum Sonnabend in verschiedenen Garnisonstädten ausbrach und sich gegen die Regierung in Madrid richtet, liegen in Paris widersprechende Nachrichten vor. Während einerseits behauptet wird, daß die Aufstandsbewegung sich lediglich auf die spanische Marokkozone beschränke und bereits Truppen aus dem Mutterlande nach dorthin unterwegs seien, um die Aufständischen zu bekämpfen, wird von anderer Seite erklärt, daß auch in verschiedenen spanischen Provinzen selbst Aufstände ausgebrochen seien. Da Meldungen aus Madrid und anderen spanischen Städten in Paris nur sehr spärlich eintreffen und durchweg zensiert sind, veröffentlichen die meisten Blätter Berichte ihrer Sonderberichterstatter aus Tanger, Oran, Casablanca und anderen Städten Französisch-Marokkos, sowie Meldungen von der spanisch-französischen Grenze.

Havas meldet aus Gilbraltar, daß 20 000 Mann der spanischen Fremdenlegion sich den Aufständischen in Marokko angeschlossen haben sollen.

Tanger, so erklärt der Havas-Sonderberichterstatter weiter, se' vom übrigen Marokko isoliert. Der Autobusdienst in Richtung der Aufständischenzone sei unterbunden, ebenso der Telephonverkehr. Die internationale Brücke von Tanger sei gesperrt. Unbestätigten Gerüchten zufolge befinde sich der Oberbefehlshaber der spanischen Truppen in Marokko in der Hand der Aufständischen. Ueberall fanden hartnäckige Kämpfe statt.

Der Havas-Berichterstatter meldet, daß die Aufständischen Ceuta besetzt und sich der dortigen Rundfunkstation bemächtigt hätten. Die wichtigsten strategischen Punkte befänden sich im Besitz der Aufständischen.

Der Sonderberichterstatter des „Matin" meldet aus Casablanca, daß die dortigen französischen Behörden noch keinerlei Maßnahmen getroffen hätten. Man trage sich aber mit dem Gedanken, die Grenzen nach beiden Richtungen zu schließen. Die Aufstandsbewegung gewinne immer mehr an Boden. Die Aufständischen seien in vier Fünfteln des Gebietes Herr der Lage.

Der Befehlshaber des militärischen Stützpunktes von El Kasr, ein spanischer Oberst, sei vor den Aufständischen geflüchtet und in der französischen Marokkozone eingetroffen. Zwei Generale der Regierungstruppen, darunter der Befehlshaber des Flugzeugstützpunktes von Nador, seien erschossen worden. Die Aufständischen hätten alle Privatkraftwagen requiriert, um sie zum Truppentransport zu verwenden. Die Städte Larache, Melilla, Arzila und Elksar seien besetzt. Es bestätige sich, daß General Franco, der Bruder des bekannten spanischen Fliegers, die Seele der Aufstandsbewegung sei.

Die Flugzeugstützpunkte Larache und Tetuan seien im Laufe des Sonnabend abend von einer regierungstreuen Fliegerstaffel bombardiert worden. Der Flugzeugabwehr der Aufständischen soll es gelungen sein, einen Apparat abzuschießen.

Eine Meldung der französischen Nachrichtenagentur Fournier aus Perpignan besagt, daß

auch auf den Kanarischen Inseln eine Aufstandsbewegung ausgebrochen

ist. Die spanische Regierung habe beschlossen, Kriegsschiffe zu entsenden. — Wie aus Biarritz verlautet, ist der Führer der spanischen Rechtsopposition, Gil Robles, am Sonnabendabend dort eingetroffen.

Der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien" meldet aus Behobie, daß zahlreiche spanische Automobile aus San Sebastian und Madrid die französische Grenze überquerten. Es sei jedoch kaum möglich, irgendwelche Einzelheiten über die Vorgänge in Spanien zu erhalten. Alles, was man erfahren könne, stütze sich auf Gerüchte. Hiernach sei auch in Madrid und im Süden Spaniens eine Aufstandsbewegung ausgebrochen.

Am Sonnabendvormittag habe der italienische Botschafter in Madrid die französische Grenze überquert, um sich nach St. Jean de Luz zu begeben. Er habe erklärt, aus amtlicher Quelle erfahren zu haben, daß die Aufstandsbewegung in Südspanien, in Pampelona, Valladolid und Saragossa ausgebrochen sei.

Der an die französisch-spanische Grenze entsandte Sonderberichterstatter des „Figaro" will Einzelheiten über den Plan der Aufstandsbewegung melden können. Es habe sich darum gehandelt, zunächst Herr der Marokkozone zu werden. Da die Aufständischen sich darüber im klaren gewesen seien, daß die Verbindungen sofort abgebrochen würden, hätten sie sich vor dem Ausbruch der Bewegung einiger sehr rascher Flugzeuge bemächtigt, die sich auf dem Flugzeugstützpunkt von Burgos befanden. Eines dieser Flugzeuge habe eine bedeutende militärische Persönlichkeit von den Balearen abgeholt, um sie nach Spanien zu bringen, wo sie sich an die Spitze der Aufstandsbewegung setzen sollte.

Sämtliche Offiziere ohne Befehlsgewalt

Nach Meldungen aus Gibraltar hat die neue spanische Regierung sämtliche Offiziere des Landheeres vom Leutnant aufwärts ihrer Kommandogewalt enthoben. Die Truppenteile stehen bis auf weiteres unter dem Kommando von Sergeanten und Unteroffizieren.

Nach weiteren Meldungen aus Gibraltar ist dieser von der neuen Regierung herausgegebene Befehl nur ein Beweis dafür, daß der faschistische Aufstand in ganz Spanien immer mehr an Boden gewinnt. In Algeciras treffen dauernd Flotteneinheiten mit Truppenteilen ein, die für die faschistische Erhebung kämpfen. Die Truppen bemächtigen sich der strategisch wichtigen Punkte und ziehen andere Truppenteile auf ihre Seite hinüber. Unter den faschistischen Verbänden befinden sich besonders viel Fremdenlegionäre.

Ein spanischer Zerstörer, der sich den Aufständischen angeschlossen hat, bombardierte die Hafenstadt Lalina, weil die dortigen Truppen zum Teil noch Widerstand gegen die bereits ausgeschifften Faschisten leisten, jedoch gaben die regierungstreuen Truppen bald den Widerstand auf und hißten die weiße Flagge.

Aufruf der Aufständischen in Sevilla

Nach einer Havasmeldung aus Tanger ist die Verbindung mit den Städten in Spanisch-Marokko unterbrochen. Vom Sender Sevilla habe man die Nachricht aufgefangen, daß General de Liano in Sevilla die Militärgewalt übernommen und einen Aufruf an die Zivilbevölkerung gerichtet habe, sich den Soldaten anzuschließen und für die Befreiung zu kämpfen. Eine weitere Radiomeldung aus Sevilla habe angeordnet, die Grenzen zu sperren, um gewisse Persönlichkeiten der Regierung nicht entkommen zu lassen.

Aus Bordeaux wird gemeldet, daß seit Sonntag morgen 9 Uhr der Bahnverkehr von Spanien nach Frankreich stillgelegt sei. Der Schnellzug von Barcelona sei am Mittag nicht eingetroffen.

Verkehrssperre in Spanien

Marseille, 19. Juli. Jeglicher Verkehr nach Spanien durch die Eisenbahn, in der Luft und mit dem Schiff ist unterbrochen.

Sturm auf Gefängnis in Barcelona

Auch in Barcelona sind schwere Unruhen ausgebrochen. Sonnabend vormittag versuchten die Aufständischen das Stadtgefängnis zu stürmen und die in Haft sitzenden Faschisten zu befreien. Mit Hilfe von Fliegern wurde der Sturm abgeschlagen. In Cadiz wird das gegenrevolutionäre Gouvernement von zwei regierungstreuen Regimentern belagert.

Sevilla befindet sich völlig in der Hand der Aufständischen.

An der Grenze des englischen Gibraltar tobten schwere Kämpfe, die auf seiten der Aufständischen und der Regierungstruppen schwere Verluste gebracht haben. Aus zahlreichen Gegenden Spaniens wird gemeldet, daß das Militär zu den Aufständischen übergeht.

Neue Regierung in Madrid

In den frühen Morgenstunden des Sonntag wurde überraschend bekanntgegeben, daß der bisherige Ministerpräsident Casares Quiroga, der Innenminister Moles und drei weitere Minister zurückgetreten seien. Der bisherige Landtagspräsident Martinez Barrio (Republikanische Union) hat bereits ein neues Kabinett gebildet. Der Regierungswechsel soll im Einverständnis mit den Gruppen der marxistischen Volksfront vorgenommen worden sein und bezwecken, der Regierung durch Hinzuziehung einiger nationalrepublikanischer Minister, die den Rechtsparteien genehm sind, größere Autorität zu verschaffen.

Quroga hat Madrid verlassen

Paris, 20. Juli. Zu der überraschenden Umbildung des spanischen Kabinetts will „Figaro" aus gut unterrichteter Quelle erfahren haben, daß die Regierungskrise in der Nacht zum Sonntag um 4 Uhr morgens ausgebrochen sei. Ministerpräsident Quiroga,

Der olympische Fackellauf

Die Fackelanzündung vollzogen

Olympia, 20. Juli. Immer größer wird die Spannung, je mehr sich die Zeiger der Uhr der zehnten Morgenstunde nähern. Eine wahre Völkerwanderung hat eingesetzt. Durch die Stadt zieht, von der Jugend begleitet, die Musik; sie kündigt den Beginn der Feier an.

Schon lange vor 10 Uhr haben die Schulkinder, die Staffelläufer und auch die offiziellen Persönlichkeiten die ihnen zugewiesenen Plätze eingenommen. Die Statue des Baron de Coubertin, die 1934 bei der 40. Tagung des Internationalen Olympischen Komitees enthüllt wurde, ist auf dem Festplatz in der Nähe der Altis neu aufgestellt worden. Gegenüber der Stelle errichtete man den Altar, an dem der erste Fackelträger seine Fackel entfachen wird. Alles ist einfach, schön, würdig. Gegen 10 Uhr MEZ. erschallen vom Chronoshügel Posaunenklänge herab auf den Festplatz: das Zeichen, daß die Feierlichkeit der Flammenentzündung beginnen soll.

Der Zutritt zur Altis, zu den Ruinen von Olympia ist strengstens untersagt. Das Fest für die Offiziellen und das Volk findet vor der Altis statt. Die alten, hehren Ruinen sollen in ihrer göttlichen Stille nicht gestört und die heilige Handlung der Entzündung der olympischen Flamme soll in keiner Weise beeinträchtigt werden. Dumpf dringt in die sonst so stillen Ruinen, wie ein Raunen aus weiter Ferne, nur das Stimmengewirr und Geplauder der Festversammlung. Hier in der Altis, wo der Hera- und der berühmte Zeustempel stehen und wo die gewaltigen Säulen des letzten zwischen Blumen und Gräsern am Boden liegen, hört man sonst nur das lebhafte Zirpen unzähliger Zikaden.

Beginn der Bayreuther Festspiele

In Gegenwart des Führers

Bayreuth, 19. Juli. In der festlich geschmückten Hauptstadt der Bayerischen Ostmark begannen am Sonntagnachmittag die Bayreuther Festspiele 1936 mit der glanzvollen Aufführung von Richard Wagners Romantischer Oper „Lohengrin". Der Führer — ein Verehrer Wagnerscher Musik — ist nach Bayreuth gekommen ,um inmitten der großen Wagnergemeinde der Aufführung beizuwohnen. Unter den nahezu 2000 Musikfreunden aus aller Welt bemerkt man Ministerpräsident Generaloberst Göring, den Reichskriegsminister Generalfeldmarschall v. Blomberg, die Reichsminister Dr. Goebbels und Rust, ferner Generaloberst Freiherr v. Fritsch, die Botschafter von Ribbentrop und v. Papen, die Gauleiter Wächtler, Streicher, Adolf Wagner und Koch, die Reichsstatthalter Robert Wagner und Sauckel, den bayerischen Ministerpräsidenten Siebert, Obergruppenführer Brückner, Korpsführer Hühnlein und Brigadeführer Schaub. Aus dem Verwandten- und Bekanntenkreise des Hauses Wahnfried sind u. a. Frau Eva Chamberlain und Gräfin Gravina zugegen. Ferner sieht man eine große Zahl Intendanten und namhafter Dirigenten aus dem Reich.

der nach der Ermordung des Monarchistenführers Sotelo von den Aufständischen besonders gehaßt worden sei, habe auf den Rat seiner persönlichen Freunde hin in der Nacht zusammen mit dem Innenminister Madrid verlassen und sei in Begleitung eines hohen Beamten der Sicherheitspolizei zur französischen Grenze abgereist.

Der Sonderberichterstatter des gleichen Blattes meldet von der spanisch-französischen Grenze, daß es den Faschisten gelungen sei, zahlreiche Telephon- und Telegraphenleitungen abzuschneiden und damit eine Verbindung der Madrider Regierung mit dem Lande und den Provinzen unmöglich zu machen. Die aufständischen Generale seien in Besitz des Geheimkodes, so daß sie auf diese Weise mit Hilfe der Sender mit den einzelnen Provinzen in Verbindung bleiben.

Siegesmeldung General Francos

Paris, 19. Juli. Wie aus Tanger gemeldet wird, soll der Sender von Sevilla am Sonntag abend eine Mitteilung General Francos verbreitet haben, wonach

die Provinzen Andalusien, Valencia, Valladolid, Burgos und Aragon, die kanarischen Inseln und die Balearen mit allen ihren Garnisonen sich den Aufständischen angeschlossen

haben.

Aus Marseille wird berichtet, daß ein von Französisch-Marokko kommendes Flugzeug am Sonntag abend bei Marseille glatt gelandet sei. Der Flieger habe erklärt, daß er auf dem Flugplatz von Barcelona keine Verbindung mit der Stadt erhalten habe. Die Stadt sei von Militär besetzt und scheine von der Luftwaffe bombardiert worden zu sein.

Landung aufständischer Truppen in Spanien

Paris, 19. Juli. „Victoire" berichtet aus Gibraltar, daß ein Teil der aufständischen marokkanischen Truppen am Sonntag vormittag in Spanien gelandet und unverzüglich in Richtung Sevilla abmarschiert ist, um sich mit den dortigen Truppen zum Anmarsch auf Madrid zu vereinigen.

Das gleiche Blatt meldet, daß drei der nach Sevilla entsandten regierungstreuen Kriegsschiffe zu den Aufständischen übergegangen seien.

General Franco leitet von Sevilla aus den Aufstand. Die Aufständischen seien Herr der Lage und konnten die Ordnung aufrecht erhalten. General Franco habe von zahlreichen Generälen der spanischen Armee Zuschub erhalten. Man nenne besonders den Kommandeur der 2. Division von Sevilla.

Havas meldet aus Gibraltar, daß bei Algeciras ein Kanonenboot der Aufständischen in den Hafen eingelaufen sei und 5 Schüsse abgegeben habe. Beim 6. Schuß sei aus allen Kasernen und öffentlichen Gebäuden die weiße Flagge zum Zeichen der Uebergabe gehißt worden.

3 spanische Flugzeuge aus Sevilla geflohen

Paris, 19. Juli. Wie Havas aus Rabat meldet, sollen 3 spanische Flugzeuge aus Sevilla geflohen sein. Eines habe wegen Benzinmangels in dem französischen Hafen von Lyautey eine Notlandung vornehmen müssen. Der Flieger habe sich den Militärbehörden als Gefangener gestellt. Die zweite Maschine sei in Kaza östlich von Fez gelandet. Auch diese beiden Flieger hätten sich den französischen Militärkommandanten gestellt. Von der dritten Maschine fehle jede Nachricht.

Auch an der Grenze von Gibraltar Unruhen

London, 19. Juli. Wie aus Gibraltar gemeldet wird, ist es in den letzten 24 Stunden in dem benachbarten spanischen Gebiet zu ernsten Unruhen gekommen. Die Lage wird in einer Reutermeldung als sehr ernst bezeichnet.

Am Sonntag nachmittag wurde amtlich mitgeteilt, daß die erste englische Flottille, die am Sonntag nach England fahren sollte, vorläufig in Gibraltar bleiben wird, um hier im Notfalle die britischen Interessen zu schützen. In einer anderen Meldung heißt es, daß

in Gibraltar bereits aufständische Truppen aus Marokko gelandet

seien, die sich den in Sevilla versammelten Streitkräften zum Marsch auf Madrid anschließen wollten.

In Gibraltar ist sämtlichen Offizieren und Mannschaften der Armee und Flotte am Sonntag das Betreten spanischen Bodens verboten worden. In La Lines an der spanischen Grenze kam es in der vergangenen Nacht zu schweren Zusammenstößen zwischen Faschisten und Kommunisten.

Hunderte von britischen Untertanen, die sich zur Zeit der Zusammenstöße in der Stadt aufhielten, wo augenblicklich ein Jahrmarkt stattfindet, begaben sich nach Gibraltar zurück.

Die Regierung will Herr der Lage sein

Madrid, 19. Juli (Pat). Aus Regierungskreisen wird gemeldet, daß 40 Flugzeuge nach Marokko gestartet seien, um dort Flugzettel abzuwerfen. Sie haben auch Bomben mitgenommen. Freiwilligen-Abteilungen sind der Zivilgarde einverleibt worden und haben den Marsch nach Sevilla angetreten. 6000 Bergarbeiter aus Asturien befinden sich auf dem Wege nach Madrid, um die regierungstreuen Truppen zu verstärken.

Das Innenministerium gab Sonntag mittag um 12 Uhr durch Radio bekannt, daß die Regierung die Lage in Barcelona beherrsche. Wenn noch irgendwelche unbedeutende Aufständischenzentren vorhanden seien, so verfügten diese nur über Infanterie und abmontierte Artillerie.

Um 12.30 Uhr mittags erließ die Regierung einen Aufruf an die Bevölkerung, in dem sie zur Ruhe mahnt.

Am Sonntag um 15.15 Uhr veröffentlichte das Innenministerium eine Mitteilung, laut der sich die Aufständischen in Malaga und Barcelona ergeben haben. Die Nachricht von dem Marsch der Aufständischen auf Madrid wird in Abrede gestellt. In Melilla hätten die Aufständischen eine vollkommene Niederlage erlitten.

Lester beschwert sich

Einberufung des Völkerbundrats

Die polnische Presse läßt sich berichten, daß die Außenministerien Frankreichs, Englands und Polens vom Hohen Völkerbundkommissar in Danzig, Lester, einen schriftlichen Protest erhalten hätten, in dem sich der Kommissar dagegen ausspricht, daß er vom Danziger Senat sabotiert und terrorisiert wird.

Auf Grund dieser Beschwerde des Hohen Völkerbundkommissars werde in der kommenden Woche in London gleichzeitig mit der Konferenz der drei Locarnomächte, das Dreierkomitee, bestehend aus England, Frankreich und Polen zusammentreten, das zur Verfolgung der Vorgänge in Danzig gebildet worden ist. Es bestehe die Möglichkeit, daß das Dreierkomitee die Einberufung des Völkerbundrates beschließen werde.

Die Kundgebungen in Polen

Eine Stellungnahme der „Gazeta Polska"

In ganz Polen fanden am gestrigen Sonntag die von der See- und Kolonialliga veranstalteten Protestkundgebungen gegen Danzig statt, auf denen die von uns in der Sonntagnummer veröffentlichte Entschließung gefaßt wurde.

Anknüpfend an eine Meldung der Danziger „Neuesten Nachrichten" mit der Ueberschrift „Unzeitgemäße Kundgebung" und an einen Bericht des Danziger „Vorpostens" über diese Kundgebungen, schreibt die offiziöse „Gazeta Polska":

„Aus den Komemntaren der Danziger Presse, insbesondere des „Danziger Vorpostens" geht klar hervor, daß die Nerven in der Freien Stadt Danzig nicht ausgehalten haben, was die Danziger an den tatsächlichen Zustand vergessen ließ. Wir gehen über die eigenartigen Kommentare dieser Zeitung zur Tagesordnung über und erinnern daran, daß doch nicht Polen eine Aenderung in Danzig anstrebt, sondern daß im Gegenteil Danzig selber die Revisionsforderung aufgeworfen hat. Die angekündigten „Reformen" haben berechtigterweise die polnische öffentliche Meinung beunruhigt, die in den Kundgebungen, die leicht vorauszusehen waren und verständlich sind, der Ansicht Ausdruck gab, daß die von Danzig unternommenen „reformatorischen Schritte" nicht nur unseren Besitzstand an der Weichselmündung nicht einschränken dürfen, sondern diesen sichern und festigen müsse. Die Kundgebungen haben, es ist nicht ersichtlich warum, Danzig aus dem Gleichgewicht gebracht.

Zusammenfassend stellen wir fest, daß das was die Danziger Presse zu Ausmaßen eines internationalen Konflikts aufbauscht, ein Zwischenfall ist, der dadurch entstanden ist, daß Danzig aus seiner eigentlichen Rolle, die es im politischen Leben Polens spielen soll, herausgegangen ist.

Der seinerzeit von Polen eingenommene Standpunkt hinsichtlich jeglicher Revision des Statuts ist klar. Man muß annehmen, daß er von der Freien Stadt Danzig unzweideutig verstanden wird."

Forster über die Aufgaben der NSDAP in Danzig

Danzig, 19. Juli. Auf einem Parteitag der NSDAP bei Danzig sprach am Sonntag der Gauleiter von Danzig, Albert Forster, über die Aufgaben und die Stellung der NSDAP in Danzig.

Der Gauleiter wies darauf hin, daß die Partei auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig der entscheidende Faktor des Wiederaufbaues gewesen sei und bleibe. Hinter der NSDAP stehe die Mehrheit der Danziger Bevölkerung, darum sei sie allein verantwortlich für die innere Entwicklung Danzigs, nicht aber der Völkerbundkommissar Lester.

Die nationalsozialistische Regierung sei die Vollstreckerin des Willens der Partei.

Auf die jüngsten Vorgänge eingehend, erklärte Gauleiter Forster mit Nachdruck: Die Tätigkeit des Völkerbundkommissars Lester ist nur geeignet, aus Danzig einen Herd der Unruhe und des Bolschewismus zu machen. Wir werden daher von nun an die notwendigen Maßnahmen treffen, um die innerpolitische Befriedung ohne Herrn Lester durchzuführen.

Wir Nationalsozialisten sind nicht gewillt, den Frieden im Osten, insbesondere die guten Beziehungen zu unserem Nachbarn Polen durch die Hetze der von Herrn Lester unterstützten Opposition gefährden zu lassen.

Danziger Maßnahmen gegen die Opposition

Danzig, 19. Juli. Die Danziger Regierung hat auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom Juni 1933 eine Reihe von Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung beschlossen, die im „Gesetzblatt" veröffentlicht werden.

Es handelt sich um Abänderungen der Danziger Rechtsverordnung vom 30. Juni 1933 betreffend Maßnahmen zur Erhöhung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Die Aenderungen dieser Verordnung waren notwendig, weil sich angesichts des skrupellosen Treibens der Oppositionsparteien die bisherigen Bestimmungen nicht als voll ausreichend erwiesen haben.

Die neuen Bestimmungen besagen u. a. folgendes: Durch eine Abänderung des Vereinsrechts ist bestimmt worden, daß Vereine auch dann der Auflösung verfallen, wenn Mitglieder des Vorstandes oder sonstige Mitglieder des Vereins mit Wissen des Vorstandes Nachrichten verbreiten, die geeignet sind, die Staatsinteressen zu gefährden. Diese Bestimmung bezieht sich nicht nur auf die Veröffentlichung derartiger Nachrichten, sondern auch auf ihre Weiterleitung an politische Stellen.

Durch die Aenderung des § 128 des Landesverwaltungsgesetzes wird bestimmt, daß polizeiliche Verfügungen politischer Art nicht mehr der gerichtlichen Nachprüfung unterliegen. Diese Bestimmung bezieht sich auf polizeiliche Verfügungen betr. Versammlungsrecht, Vereinsrecht, Presserecht, Waffenbesitz und Schutzhaft. Weiterhin wird die zulässige Höchstdauer bei der Verhängung der Schutzhaft von drei Wochen auf drei Monate verlängert. Ferner wird eine frühere Bestimmung wieder eingeführt, wonach Abgeordnete nicht verantwortliche Schriftleiter sein dürfen, widrigenfalls die betreffende Zeitung dem Verbot verfällt.

Gleichzeitig mit diesen Bestimmungen hat die Danziger Regierung auf dem Verordnungswege ein Schächtverbot erlassen.

Greisers Rücktritt von Polen nicht gefordert

Warschau, 19. Juli. Die halbamtliche Agentur „Iskra" teilt aus maßgebender Quelle mit, daß die Nachricht, wonach die polnische Regierung den Rücktritt des Danziger Senatspräsidenten Greiser fordere, nicht der Wahrheit entspreche.



General Orlicz-Dreszer,
der bei dem Flugzeugunglück bei Orlowo ums Leben kam.

Beerdigung auf Staatskosten

Wie die Polnische Telegraphenagentur mitteilt, hat die Regierung beschlossen, die Beerdigung des Inspekteurs für Luftverteidigung General Orlicz-Dreszer auf Staatskosten zu veranstalten.

Auszeichnung nach dem Tode

Der Staatspräsident hat dem tödlich verunglückten General Orlicz-Dreszer das Große Band des Ordens Polonia Restituta verliehen, und zwar in Anerkennung seiner Verdienste im Kampf um die Unabhängigkeit und in der Arbeit für den Staat. Oberstleutnant Loth und Hauptmann Lagiewski wurde in Anerkennung ihrer Verdienste im Militärdienst das Goldene Verdienstkreuz verliehen.

Lloyd George über die Bedeutung des deutsch-österreichischen Abkommens

London, 19. Juli. Im „Sunday-Expreß" begrüßt Lloyd George in einem längeren Artikel zur internationalen Lage den Abschluß des deutsch-österreichischen Abkommens, das eine der größten Spannungsmomente in Europa beseitigt habe.

Die Auswirkungen des deutsch-österreichischen Abkommens auf die Friedensaussichten in Europa hingen völlig von der Haltung der britischen Regierung auf der kommenden Konferenz der Locarnomächte ab.

Es sei höchst närrisch anzunehmen, daß sich Hitler mit der Absicht trage, sich in kriegerische Unternehmungen einzulassen. Deutschland habe heute ohne die Abgabe eines Schusses wieder eine äußerst starke Stellung bezogen, die es keineswegs gestatte, einen Angriff zu unternehmen, ohne selbst Schaden zu leiden. Er sei überzeugt, daß Hitler völlig aufrichtig sei, wenn er erkläre, daß er keine feindseligen Absichten habe.

Was die anderen Unruhegebiete angehe, Danzig und Memel, so sei es kaum wahrscheinlich, daß hierdurch ein allgemeiner Krieg entstehe. Beide Städte seien deutsch.

Sabotageakt im britischen Lufthafen Witney

London, 19. Juli. In dem Lufthafen Witney sind am Sonnabend mehrere Flugzeuge von unbekannter Hand beschädigt worden. Nach den bisherigen Feststellungen wurden die Flügel und die Verstrebungen von drei Maschinen zerschnitten. Man vermutet, daß es sich um einen Sabotageakt handelt.

Brotpreiserhöhung in Frankreich

Paris, 19. Juli. Der Brotpreis in Frankreich wird ab 22. Juli um 10 Centimes für das Kilogramm, d. h. von 60 auf 70, erhöht werden.

Die Annahme des Meerengenabkommens

Montreux, 19. Juli. Die Meerengenkonferenz hat Sonnabend nachmittag in öffentlicher Sitzung den Abkommensentwurf endgültig angenommen. Die einzelnen Delegierten gaben ihrer Genugtuung über den Abschluß des Abkommens Ausdruck und dankten den an der Ausarbeitung des Entwurfs Beteiligten für ihre Arbeit.

Unbeabsichtigtes Bombardement

Französisches U-Boot beschießt die Riviera-Küste

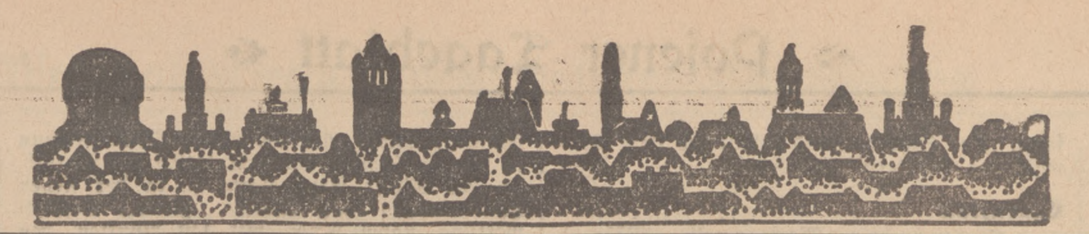
Paris, 18. Juli. Ein aufregendes Schauspiel gab es am Freitag abend in dem französischen Seebad St. Tropez. Eine im Hafen liegende Jacht war in Brand geraten. Die in der Nähe liegenden Jachten wurden nach und nach ebenfalls ein Opfer der Flammen. Da die Polizei nicht über geeignete Geräte und Boote verfügte, um das Feuer zu bekämpfen, versuchte das französische Unterseeboot „Atalante", das brennende Schiff auf die hohe See hinauszuschleppen. Durch die Strömung und durch den Wind kam die Jacht wieder los und wurde an das Ufer zurückgetrieben.

Jetzt versuchten die Kanoniere der „Atalante", die Jacht durch einige Granaten zu versenken. Etwa 15 Schuß aus der 7,5 Zentimeter-Kanone wurden abgegeben, von denen jedoch nur drei Schuß ihr Ziel erreichten. Die übrigen Schüsse gingen zu hoch und schlugen auf dem Ufer, nahe bei dem Badeort S. Maxime, ein.

Die Panik war groß, als die erste Granate auf dem Dach einer Klempnerei einschlug. Alles flüchtete in die Keller.

Ein zweiter Schuß zerstörte die elektrische Hochspannungsleitung, ein dritter schlug hundert Meter vor der Terrasse des Palasthotels auf dem Strand ein. Weitere Granaten fielen auf eine Eisenbahnstrecke, explodierten aber nicht. Die weiteren Geschosse richteten in einer Holzsägerei beträchtlichen Schaden an.

Der durch die „Treffsicherheit" der Unterseebootkanoniere angerichtete Sachschaden wird auf über 500 000 Francs geschätzt

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Montag, den 20. Juli

Dienstag: Sonnenaufgang 3.54, Sonnenuntergang 20.01; Mondaufgang 7.19, Monduntergang 20.46.

Wasserstand der Warthe am 20. Juli + 0,18 Meter.

Wettervorhersage für Dienstag, den 21. Juli: Leichte bis mäßige Winde aus Süd bis Südwest, mäßig warm, teils aufheiternd, teils stärker bewölkt mit gewittrigem Regen.

Kinos:

Beginn der Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis 5.15, 7.15, 9.15 Uhr

Apollo: „Nachtpatrouille" (Engl.)
Metropolis: „Wilhelm Tell" (Deutsch)
Sfinks: „Das Blumenmädchen vom Prater"
Słońce: „Monika" (Deutsch)
Świt: „Fürst Woronzeff" (Deutsch)
Wilsona: „Der Tiger des Stillen Ozeans"

Haushaltungsschule beim Schillergymnasium

Wie bereits berichtet, wird vom Schuljahr 1936/37 ab dem Schiller-Gymnasium in Posen eine einjährige Haushaltungsschule angegliedert. Die Schule nimmt deutsche Schülerinnen vom 16. bis 24. Lebensjahre auf. Das Ziel der Schule ist die Ausbildung der künftigen Hausfrau und Mutter und die Vorbereitung für solche Berufe, die einen ähnlichen Vorbereitungskreis umfassen. Die Schule vermittelt in erster Linie praktische Kenntnisse (Kochen, Handarbeiten, Gartenarbeit usw.). Der theoretische Unterricht umfaßt neben Deutsch, Polnisch: Hygiene, Wohnungseinrichtung, hauswirtschaftliche Rechnungsführung, Staatsbürgerkunde usw. und ist angepaßt den Bedürfnissen des praktischen Lebens. Der Lehrplan entspricht den behördlichen Vorschriften.

Die Schule ist eine Internatsschule und bietet den Schülerinnen Unterkunft und volle Verpflegung. Externe können nur aufgenommen werden, wenn sie den ganzen Tag in der Schule zubringen. Schul- und Pensionspreis betragen zusammen monatlich 80 Zł. Nähere Auskünfte sind beim Sekretariat des Schillergymnasiums anzufordern. Die Anmeldungen müssen schriftlich bis zum 25. August im Sekretariat des Schillergymnasiums, Wały Jagiełły 2, eingehen.

Stockschläge gegen Schaufensterscheiben

In Jersitz hat am Sonnabend morgen ein Geisteskranker, der sich bei seiner Festnahme als Schlangenbeschwörer ausgab, auf seinem Gang durch die Straßen etliche Schaufensterscheiben eingeschlagen. Mit einem Stock schlug er blindlings umher und rief dabei immer wieder: „Ich will euch Gerechtigkeit zeigen!" Er begann sein Zerstörungswerk beim Tor des Hauses Poznańska 27 a, wo er fast alle oberen Mosaikscheiben des Tores zertrümmerte, um dann im Friseurgeschäft des Herrn Piechowiak, das in demselben Hause gelegen ist, einer frisch eingesetzten, unversicherten Scheibe den Garaus zu machen. Dann lief er die ul. Mylna hinauf, wo er auf der linken Seite in zwei Bäckereien und zwei Lebensmittelgeschäften die Scheiben einschlug. An der ul. Dąbrowskiego angekommen, setzte er seine Vernichtungsarbeit fort, indem er zunächst das Eckrestaurant „Pomorzanka" mit seinen Stockschlägen heimsuchte; dann kamen ein Galanteriewarengeschäft, eine Bäckerei und ein Schuhwarengeschäft an die Reihe, bis er von der Polizei dingfest gemacht werden konnte. Als man ihn fragte, weshalb er denn die Scheiben eingeschlagen hätte, erwiderte er: „Es war zu schön und hat mir gefallen!" Bei dem Täter handelt es sich um den 26jährigen Josef Kowalski, der ohne festen Wohnsitz ist. Der Polizist, der ihn zuerst erblickte, mußte das Fahrrad eines vorbeikommenden Arbeiters mit Beschlag belegen, um Kowalski, der vor dem Schutzmann die Flucht ergriff, festnehmen zu können.

Inspektionsreise des Wojewoden

Der Posener Wojewode hat am Freitag eine Inspektionsreise in die Provinz unternommen. Um 8 Uhr morgens inspizierte er in Samter die Starostei, um dann weitere Inspektionsbesuche dem Magistrat und dem Finanzamt abzustatten. Der Wojewode begab sich, nachdem er auch die Arbeitersiedlung besichtigt hatte, nach Wronke, wo er das Strafgefängnis besuchte, um dann weiter nach Obornik zu fahren. Hier galt sein Besuch insbesondere den Ferienkinderkolonien.

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr)

Am dritten Ziehungstage der 2. Klasse der 36. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Złoty: Nr. 125 868, 168 226.
5000 Zł.: Nr. 31 963, 123 953.
2000 Zł.: Nr. 150 720.
1000 Zł.: Nr. 5054, 61 749, 82 810, 117 062, 133 442, 171 958.

Nachmittagsziehung:

25 000 Zł.: Nr. 138 584.
2000 Zł.: 16 366.
1000 Zł.: Nr. 24 097, 120 493, 121 090, 150 928 171 805.

Kampf der Staubplage

Auf dem Plac Wolności wurden dieser Tage Passanten aufmerksam auf einen vor der Terrasse des Kaffeehauses „Esplanade" mit kleinen weißlichen Klumpen ausgestreuten Bodenstreifen. Nach einiger Zeit verschwanden die Klumpen, der Streifen aber wurde dunkler als der übrige Kiessand des Platzes und schien angefeuchtet, als wenn ein leichter Regen niedergegangen wäre. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß eine bestimmte Firma an dieser Stelle ein Mittel gegen den Staub, die Plage von Straßen, Plätzen und Chausseen, ausprobte. Es handelte sich um besonders präparierten Chlorkalk, dem man den Namen „Antipylin" gegeben hat. Dieses entzieht der Luft den Wasserstoff und soll den Weg, auf dem es ausgestreut ist, mehrere Monate hindurch in feuchtem Zustande erhalten.

Weitere Versuche mit demselben Mittel sind auch an anderen Stellen gemacht worden, so z. B. auf der Puszczykowoer Chaussee in der Nähe des Bahnhofs, auf den Tennisplätzen des Posener „AZS" und in der Nähe des Solatscher Schwimmbeckens. Die Versuche zeitigten ausgezeichnete Ergebnisse. Auf der Chaussee nach Puszczykowo z. B. hat man beobachtet, daß Kraftwagen sofort den Staubschleier verloren, sowie sie unter die Wirkung des Antipylins kamen, d. h. über den betreffenden Streifen fuhren, Das genannte Mittel soll übrigens bereits im Auslande breite Verwendung finden.

Ein bedauerlicher Unglücksfall

Am vergangenen Mittwoch wurde, wie unser Schrodaer Berichterstatter meldet, der 25jährige Arbeiter Fr. Cieślarczyk durch einen aus der Jagdflinte des Hilfsförsters und Feldhüters Otto Bautz, Strzeszki, losgehenden Schuß getötet. Ueber diesen Unfall, der die Bevölkerung von Schroda und Umgebung seit Tagen in Erregung und Spannung hält, sind wir erst jetzt in der Lage, näheres zu berichten. Nach den Ermittelungen unseres Berichterstatters spielte sich der Vorgang, der von der polnischen Ortspresse in völlig entstellter Form und mit aufreizenden Zwischenbemerkungen geschildert wird, wie folgt ab:

An dem kritischen Nachmittag ertappte Otto Bautz an der Chaussee Schroda—Santomischel zwei Männer auf dem Felde seines Brotgebers, Rittergutsbesitzer Seifarth-Strzeszki, beim Kleestehlen. Er stellte sie zur Rede und forderte die Herausgabe ihrer Papiere zwecks Feststellung der Personalien. Als ihm dieses verweigert wurde, notierte Bautz die Nummern der beiden Fahrräder, mit welchen die Kleediebe gekommen waren, worauf diese ihn baten, von einer Anzeige doch Abstand zu nehmen. Bautz versprach dieses, sie sollten sich jedoch nicht mehr auf dem Kleeschlage blicken lassen. Damit wäre der Fall erledigt gewesen, wenn nicht in diesem Augenblick etwa dreißig von den Dammarbeiten an der Warthe per Rad heimkehrende Arbeiter hinzugekommen wären. Diese ergriffen sofort Partei für die beiden ertappten Kleediebe, begannen Bautz zu umzingeln und mit Steinen zu bewerfen. Bautz zog sich über das Feld zurück, als plötzlich seine Jagdflinte losging — er weiß es selbst nicht, wie es dazu kam — und einen an und für sich unbeteiligt an der Chaussee stehenden Arbeiter niederstreckte. — Wie verlautet, soll die Jagdflinte die Spur eines Steinanschlages, durch welchen der Schuß losging, aufweisen. — Die allgemeine Verwirrung benutzend, entkam Bautz der erregten Menge nach Strzeszki, erstattete telephonisch der Schrodaer Polizei Meldung und stellte sich dieser zur Verfügung.

Der Transport des Verhafteten nach Schroda gestaltete sich sehr schwierig, da sich inzwischen eine große Menschenmenge angesammelt hatte und versuchte, Bautz der Polizei zu entreißen, um ihn zu lynchen. Die beiden Begleitgendarmen mußten deshalb zusammen mit B. im Bahnwärterhaus an der Wiesenstraße Zuflucht nehmen. Erst nachdem man Verstärkung herangezogen und auf die Menge, welche die Polizei mit Steinen bewarf, einige Schreckschüsse abgegeben hatte, gelang es der Polizei, sich bis an ihr Ziel durchzuschlagen. — In der bevorstehenden Gerichtsverhandlung über diesen traurigen Unfall wird sich hoffentlich die Unschuld des Bautz erweisen.

Die Beerdigung des so tragisch ums Leben gekommenen Cieślarczyk, der erst voriges Jahr geheiratet hat und die junge Witwe mit einem halbjährigen Kinde hinterläßt, wurde von den Arbeitern zu einer Art Kundgebung ausgestaltet. Etwa 350 Arbeiter mit der Kapelle des Schützenverbandes an der Spitze gaben dem Verstorbenen in geschlossenem Zuge das Geleit. Der Tote wurde durch die Stadt von Berufskollegen getragen.

Olympia-Fahrt des Deutschen Sport-Clubs

Der Deutsche Sport-Club Posen organisiert für die Zeit vom 9. bis 17. August für die Mitglieder aller deutschen Turn- und Sportvereine unseres Gebietes eine gemeinsame Fahrt zur Olympiade. Die Unkosten sind auf Grund einer besonderen Verfügung, die das Ministerium für Sportvereine erlassen hat, verhältnismäßig niedrig gehalten. Nähere Auskunft über die Fahrtkosten erteilt Emil Leimert, Poznań, ul. Pocztowa 10, Tel. 3053, 1973. Anmeldungen sind bis spätestens Donnerstag, 23. Juli, 12 Uhr mittags, an obige Adresse zu richten. Der Anmeldung sind beizufügen: Dowód osobisty, in dem die polnische Staatsangehörigkeit bestätigt sein muß; 2. Militärpaß, bei Reserveoffizieren die Ausreiseerlaubnis des zuständigen PKU.; 3. Ausreiseerlaubnis der zuständigen Kreisbehörde (nicht erforderlich bei Bürgern der Stadt Posen); 4. Wohnbescheinigung (Świadectwo zamieszkania, erhältlich beim Einwohner-Meldeamt [Biuro Ewidencji Ruchu Ludności]); 5. drei Paßbilder; 6. die gültige Mitgliedskarte des betreffenden Turn- oder Sportvereins bzw. vom Vereinsvorstand bestätigte Sammelliste der sich zur Fahrt meldenden Mitglieder.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Anmeldungen, die nach der oben angegebenen Stunde eingehen, auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Wieder ein Ausflugssonntag. Nach dem heißen Sonnabend, der sich durch die höchste Temperatur dieses Sommers mit 31 Grad auszeichnete, behauptete sich das Wetter auch am gestrigen Sonntag, wenngleich es nicht mehr so heiß war wie am Vortage. Der Tag wurde zu Ausflügen stark benutzt. Die letzten Heimkehrer wurden von leichtem Regen überrascht.

Tagung der Schrebergartenbesitzer. Am Sonntag beriet in Posen im „Belvedere" eine Delegiertentagung des Verbandes der Schrebergartenbesitzer für die Posener Wojewodschaft. An dem Kongreß nahmen 70 Delegierte teil. Ueber etwaige Beschlüsse ist nichts bekannt geworden.

Der deutsche Generalkonsul Minister Reinebeck ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Baugerüstunglück. Am Sonnabend mittag wollte die 40jährige Jadwiga Gąsiorowska in der ul. Grunwaldzka den Stand der Bauarbeiten an ihrem Hause überprüfen. Als sie das Baugerüst bestieg, stürzte es unter ihr zusammen, so daß sie in den Keller fiel, wobei die unglückliche Frau einen Schädelbruch erlitt. In bedenklichem Zustande wurde sie ins Krankenhaus gebracht.

Selbstmord durch Gasvergiftung. In der Villa der Frau Muszalska an der Al. Szelągowska vergiftete sich in Abwesenheit der Hausherrin das 21jährige Dienstmädchen Wanda Peplińska, indem es den Gashahn öffnete. Der Arzt der Rettungsbereitschaft konnte nur noch den Tod feststellen. Man hat den Grund der Verzweiflungstat des jungen Mädchens bisher nicht feststellen können.

Aus Posen und Pommerellen

Mogilno

ü. **Tag des Pferdes und seine Ergebnisse.** Auf Veranlassung des Pferdezüchtervereins wurde hier ein „Tag des Pferdes" veranstaltet, auf dem 80 Stuten mit Fohlen sowie ein- und zweijährige Fohlen vorgeführt wurden. 20 Stuten mit Fohlen, die Kleinlandwirten gehörten, wurden zusammen mit 555 Zł. prämiiert. Ferner erhielten die Gutsbesitzer Mukułowska aus Czerniak für eine Stute mit Fohlen, Liszkowski aus Sosnowiec für drei Stuten mit Fohlen sowie Byszewski aus Głogówiec und Krantz aus Parlinek für je eine Stute mit Fohlen je einen Ehrenpreis. Geldpreise erhielten außerdem die Landwirte Niewiadomski und Kolodziejczak aus Trzemżal sowie Jasiński aus Kołodziejewo für ein gutes Arbeitsgespann und Krantz aus Parlinek ein Diplom für ein Kutschgespann.

Wollstein

* **Einfahren der Ernte.** Das regnerische und stürmische Wetter der letzten Tage hat die Reife des in Mandeln stehenden Roggens beeinträchtigt, und es konnte deshalb bisher nicht mit dem Einfahren begonnen werden. Als sich jedoch am Freitag klares und warmes Wetter zeigte, konnte man bis in den späten Abend auf den Feldern eine rege Tätigkeit bemerken. Ueberall wurde das Getreide aufgeladen und in die Scheunen

„Jantzen"
Schwimmanzüge sowie sämtliche Badeartikel
S. KACZMAREK,
jetzt 27 grudnia 10

gebracht. Die Roggenernte dürfte in unserem Kreise in 8 bis 10 Tagen beendet sein. Es wäre nur zu wünschen, daß der Preis des Roggens wenigstens auf der Mittelstufe bleibt.

Bromberg

Tragisches Ende einer Schwarzfahrt

Vor einigen Monaten hatte sich der 18jährige Peter Jankowski zum Arbeitsdienst gemeldet und war in einem Lager in der Nähe von Kutno beschäftigt worden. Den vorletzten Sonntag wollte er bei seinen Eltern verleben; da er aber kein Geld für die Bahnfahrt hatte, versuchte Jankowski die Reise ohne Fahrkarte zu machen. Es gelang ihm, sich in einem Bremserhäuschen des Zuges Nr. 423, der in Bromberg um 22.15 Uhr einläuft, zu verstecken. Als der Zug von der Station Karlsdorf abfuhr, machte der Stationsvorsteher einen Beamten darauf aufmerksam, daß sich ein Mann auf dem Dach eines der Waggons befinde; es handelte sich dabei um Jankowski. Kurze Zeit darauf sah der Beamte, wie der junge Mann die Treppe vom Bremserhäuschen heruntergeklettert kam, wahrscheinlich um während der Fahrt abzuspringen. Der Beamte warnte den Fremden und empfahl ihm, in den Waggon zu kommen. Statt dessen flüchtete Jankowski auf das Dach und unglücklicherweise gerade in dem Augenblick, als der Zug unter einer der Brücken in der Nähe der Friedhöfe hindurchfuhr. Durch den Anprall erlitt Jankowski einen Schädelbruch und wurde schwer verletzt beim Einlaufen des Zuges Bromberg auf dem Dach eines Waggons gefunden. Man lieferte ihn unverzüglich in das Städtische Krankenhaus ein, wo er am Sonnabend, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, seinen Geist aufgab.

Lissa

k. **Die Gartendiebstähle mehren sich.** Die Zeit, wo im Garten nun alles reift und zur Ernte bereit ist, hat auch die Spitzbuben, die sich besonders für „Gemüse aller Art" interessieren, auf den Plan gerufen. Fast täglich hört man, daß hier und da ein eifriger Schrebergärtner um den Lohn seiner Arbeit durch diese Diebe gebracht worden ist. Am 16. d. Mts. gelang es einem Posten der Grenzpolizei, in Zaborowo einen gewissen Jan Schmidt festzunehmen, dem 25 Kilogramm Knoblauch, der von einem Diebstahl im Gut Striesewitz herrührte, abgenommen werden konnte.

Jutroschin

— **Schulbau.** In Szkaradowo wird eine neue Volksschule gebaut, da die alte Schule schon seit Jahren zu eng war. Die Kosten sollen durch eine Anleihe des Verbandes zur Unterstützung des Baues öffentlicher Volksschulen gedeckt werden. Die Bauleitung wurde Baumeister Mathea in Rawitsch übertragen.

Inowrocław

pm. **Vom Pferde geschlagen.** Eine Schar Kinder vergnügte sich damit, hinter vier zusammengekoppelten Pferden auf der Chaussee herzulaufen. Durch das Geschrei der Kinder wurde ein Pferd scheu, schlug aus und traf den zwölfjährigen Schuljungen Josef Gramowski gegen die Stirn. Der Knabe stürzte zu Boden und blieb besinnungslos liegen. Man schaffte ihn ins Krankenhaus, wo der Arzt einen Schädelbruch feststellte. Der Zustand des Jungen ist besorgniserregend.

pm. **Suche nach jugendlichen Marktdieben.** Die Polizei führte gründliche Nachforschungen nach jugendlichen Marktdieben durch, wobei sie acht Diebe festnahm. Nach Feststellung der Personalien wurden die Festgenommenen ihren Eltern mit der Androhung zurückgegeben, daß für den Fall, daß die entarteten Nachkömmlinge sich erneut auf den Marktplätzen umhertreiben sollten, die Eltern zur Verantwortung gezogen würden.

pm. **Schonung der Anlagen.** Die Bemühungen der Stadtgärtnerei um die Ausschmückung des Straßenbildes finden leider nicht überall die entsprechende Anerkennung und Unterstützung. Oft muß man feststellen, daß Fußgänger über

Gerade jetzt

müssen Sie regelmäßig die Zeitung lesen, damit Sie laufend über die spannenden Ereignisse in der Welt unterrichtet sind. Bestellen Sie deshalb sofort bei Ihrem Briefträger oder zuständigem Postamt das

Posener Tageblatt

für August.

die Rasenanlagen schreiten und daß die Blumen von den Anlagen gestohlen werden. So wurde am Freitag auf dem Wochenmarkt ein Mann festgenommen, der aus den Anlagen entwendete Blumen zum Kauf anbot.

Birnbaum

hs. **Tod durch Hitzschlag.** Ein Opfer übermäßigen Sonnenbades wurde dieser Tage der 12jährige Bernhard Kucharski, der einen Hitzschlag erlitt, an dessen Folgen er nach vier Tagen starb. Der Junge hatte während der Krankheit nur für kurze Zeit die Besinnung erlangt.

hs. **Verpachtung des Küchensees.** Der Stadtvorstand verpachtet für die Zeit vom 1 Juli d. Js. bis 30. Juni 1946 den 45 Hektar großen Stadtsee. Offerten sind bis zum 30. Juli, 12 Uhr mittags an den Stadtvorstand zu richten, wo um diese Zeit die Oeffnung der Offerten erfolgt. Der Stadtvorstand behält sich freie Auswahl des Pächters vor.

Czarnikau

e. **Einbruch beim Wochenmarkt.** Während des Wochenmarktes suchte am Freitag ein Dieb die Abwesenheit der Hausfrauen zu Einbrüchen zu benutzen. Auf mehreren Stellen gestört, gelang es ihm doch, bei Frl. Birkholz in ihrer Abwesenheit in die Wohnung einzubrechen und etwa 30 Zl. zu stehlen.

e. **Schwer verunglückt** ist der Eisenbahnarbeiter Ruliczek aus Malzmühle beim Kiesfahren nach der Station Goray. Der Verunglückte geriet nach Dienstschluß mit dem Fuß in eine Weiche und konnte sich nicht mehr befreien, so daß ein heranrollender Zug ihm das rechte Bein bis zum Oberschenkel abfuhr. Der Schwerverletzte wurde nach dem hiesigen Kreiskrankenhaus gebracht.

Sport vom Tage

Nurmi über die Finnen

Die Oberleitung in der Vorbereitung der finnischen Leichtathleten für die Olympischen Spiele hatte Paavo Nurmi. Der große Läufer ist mit dem Ergebnis seiner Arbeit nicht zufrieden, er ist sogar pessimistisch gestimmt. Ueber die Aussichten der finnischen Athleten bei den Olympischen Spielen in Berlin äußert er sich u. a. wie folgt:

„Die Glanzzeit der finnischen Athleten liegt hinter uns. Wir haben keineswegs eine, international gesehen, gleichwertige Mannschaft wie vor zehn und fünfzehn Jahren. Unsere heutigen Sportler sind weicher, als wir das zu unserer Zeit waren. Damals hatten wir noch keine Ratgeber und Instruktoren. Wir waren auf uns selbst gestellt. Heute brauchen unsere Athleten zwar nicht mehr alles selbst auszuprobieren und können schneller vorwärts kommen, ohne in die Fehler zu verfallen, aus denen wir Alten früher lernen mußten. Aber all die Vorteile unserer heutigen Aktiven scheinen unseren Jungen irgendwie den Mumm genommen zu haben. Sie sind „Watteathleten“ geworden.

Unsere Mannschaft ist so schwach wie noch nie. Keine einzige Goldmedaille ist irgendwie sicher zu sehen. Selbst Matti Järvinen ist fraglich geworden durch seine Verletzung.

Gute Aussichten besitzen wir natürlich in verschiedenen Uebungen. Aber unsere 1500-Meter-Läufer beispielsweise sind recht schwach geworden. Ich und später Larva und Purje waren doch unbestritten unter den Weltbesten. Heute laufen unsere Läufer diese Strecke nicht mehr mit der Entschlossenheit und Kraft, die nun einmal dazu nötig ist. In den Strecken darunter haben wir überhaupt nicht mehr mitzureden. Der einzige unserer jetzigen Langstreckenläufer, dem ich für die 5000 Meter eine Chance gebe, ist Gunnar Höckert. Unter schneller Führung kann er über 5000 Meter näher an 14 Min. 15 Sek. laufen, als irgendein anderer unserer Langstreckler. Aber damit ist noch längst nicht gesagt, daß er in Berlin gewinnen wird. Wenn ich daran denke, daß der Amerikaner Donald Lash die Meile in 4:10, 5000 Meter in 14.30 und 10 000 Meter in 30:30 leicht laufen kann, dann werde ich ein wenig pessimistisch. Niemand wird sich natürlich mehr freuen, wenn er später als falscher Prophet dasteht, als ich selbst,“ beendete Nurmi das interessante Gespräch.

Lehtinen kommt auch

Der finnische Leichtathletikverband hat am Freitag in Helsingfors ein Ausscheidungslaufen über 5000 Meter durchgeführt, um den dritten finnischen Olympiateilnehmer über diese Strecke zu ermitteln. Der Sieger von Los Angeles, der in den bisherigen Ausscheidungsprüfungen noch nicht die erhoffte gute Rolle gespielt hat, scheint nun an seine alte gute Form anzuknüpfen. Er gewann die Prüfung in der sehr guten Zeit von 14 : 31,7, die nur um 1,7 Sekunden schlechter ist als der Olympische Rekord, den er in Los Angeles nach dem mörderischen Lauf mit dem Amerikaner Hill erzielt hatte. Mit Lehtinen, Höckert und Salminen ist Finnland für den Olympischen 5000-Meter-Lauf ausgezeichnet gerüstet.

Gleichstand in der Zwischenzonenrunde

Cramm siegte erst in fünf Sätzen

Die beiden ersten Einzelspiele des Davispokal-Kampfes Deutschland—Australien nahmen einen äußerst dramatischen Verlauf. Nachdem Henkel, der den ersten Tag fieberfrei war, nach zwei Sätzen, die er gegen Crawford mit 2 : 6, 2 : 6 verloren hatte, aufgeben mußte, lieferten sich Frhr. v. Cramm und Quist einen geradezu heroischen Kampf, der, stark durch den Wind beeinträchtigt, über drei Stunden dauerte und mit 4 : 6, 6 : 4, 4 : 6, 6 : 4, 11 : 9 mit dem Siege Cramms endete. Das Publikum war geradezu wild vor Begeisterung und bereitete den beiden Spielern lebhafte Beifallskundgebungen.

Henkel nahm seine ganze Kraft zusammen, hatte aber sichtliche Mühe, das Spiel durchzustehen. Aber er wehrte sich tapfer. Laute Ausrufe des Bedauerns klangen auf, als der Schiedsrichter verkündete, daß Henkel infolge seiner schlechten körperlichen Verfassung gezwungen sei, das Spiel aufzugeben.

Das Spiel Cramm—Quist nahm einen ganz anderen Verlauf als man erwartet hatte. Man rechnete allgemein mit einem mühelosen Siege Cramms. Der Deutsche beginnt etwas sorglos und verliert zur grenzenlosen Verblüffung des Publikums die ersten drei Spiele hintereinander. Erst zu Ende dieses Satzes reißt sich Cramm zusammen und schmettert seine placierten Bälle, die den Gegner über das ganze Spielfeld treiben. Aber er vermag den Vorsprung nicht mehr einzuholen. Der erste Satz endet 6 : 4 zu seinen Ungunsten.

Nach dem ersten Spiel des zweiten Satzes, das Cramm gewinnt, stürzt Quist. Er bleibt mit schmerzverzerrtem Gesicht liegen. Ein Arzt wird gerufen, und auch Cramm kommt von der anderen Seite des Spielfeldes, kniet bei seinem Gegner nieder und hilft, ihm die Schuhe und Strümpfe zu lösen. Der Fuß wird bandagiert. Unter einem Sturm von Beifall nimmt Quist nach kurzer Pause das Spiel wieder auf. Obwohl er zunächst behindert ist, liefert er ein fesselndes Spiel. Fast sieht es so aus, als ob Cramm, der 5 : 2 führt, den schon sicheren Sieg doch wieder verlieren würde. Immer wieder mischt sich der Wind als unerwünschter und unerwarteter Mitspieler ein und gibt den Bällen nur zu oft eine andere Wendung. Cramm verliert den Satz.

Bei der Pause steht das Spiel 2 : 1 Sätze zugunsten des Australiers. Beide beginnen nach 10 Minuten Erholung mit neuer Kraft, und auch der Fuß des Australiers ist besser; er ist massiert und neu bandagiert worden, und Quist scheint seine volle Beweglichkeit zurückgewonnen zu haben. Cramm gewinnt die Oberhand, als der Wind etwas nachläßt.

Auch der vierte Satz endet 6 : 4. Beide Spieler stehen sich völlig gleich.

Es kommt zu einem äußerst spannenden fünften Satz, der das Publikum ganz in seinen Bann schlägt.

Beide Spieler nehmen ihre äußerste Kraft zusammen und liefern jetzt trotz des wiedereinsetzenden Windes ein geradezu vollkommenes Tennis. Als der Unparteiische erklärt, Deutschland führt 5 : 3 im letzten Satz, geht eine brausende Erregung durch die vieltausendköpfige Menschenmenge, aber der zähe Australier holt auf.

Die letzten Spiele gehen mit der Angabe bis 9 : 9 und erreichen den Höhepunkt an Tempo und Spannung. Das Publikum ist jetzt wild begeistert, schreit, trampelt, pfeift und ruft die Namen der beiden Spieler, um sie anzufeuern. Fünfmal hat Cramm Satzball und damit den Sieg in der Hand. Bei 8 : 7 und 40 : 0 aber scheint der Sieg dem Australier sicher zu sein. Man hat schon alle Hoffnung für Cramm aufgegeben. Unter ungeheurem Beifall des Publikums bringt er jedoch das Spiel an sich. Bei 9 : 9 gelingt es Cramm endlich, eine Bresche in die Aufgaben Quists zu schlagen. Nach einem schier endlosen Endkampf fällt schließlich der Sieg mit 11 : 9 Cramm zu. Das Publikum bereitet den Spielern lebhafte Kundgebungen, und alte Wimbledon-Besucher meinen, noch nie einen so aufregenden Kampf zweier sich ebenbürtiger Spieler erlebt zu haben.

Am heutigen Montag wird das Doppel ausgetragen.

Sechs Titel für Karliczek und Heidrich

Zu schönen Erfolgen kamen zwei Schwimmer vom Ersten Kattowitzer Schwimmverein, Joachim Karliczek und Heidrich, bei den polnischen Schwimm-Meisterschaften, die in Ciechocinek ausgetragen wurden. Karliczek schwamm im Endkampf um die 200 Meter Freistil die Zeit 2:21.4 und brachte dadurch Bocheński (2:24.4) und Szrajbman (2:27.4) auf die Plätze. Den zweiten Meistertitel holte er sich im 200 Meter Rücken mit 1:17.8. Am zweiten Tage errang er zwei weitere Titel: im 400 Meter Freistil siegte er mit 5:22 über Szrajbman, der die Zeit 5:27 schwamm; die 100 Meter Freistil gewann er in der Zeit 1:01.9 vor Bocheński 1:02.9 und Szrajbman 1:04.3. Auch der Schlesier Heidrich vom EKS. hatte Erfolge zu verzeichnen; er holte sich zwei Titel. Am 100 Meter Brust gewann er den Endlauf in der Zeit 1:19.3 vor Boguth, im 200 Meter Brust siegte er in der neuen Landesbestzeit von 2:57.2. In der Gesamtwertung nahm EKS. mit 140 Punkten den ersten Platz ein.

Walasiewiczówna läuft Weltrekord

In der Pause des am Sonnabend in Warschau ausgetragenen Trainingstreffens der Olympia-Fußballer Polens gegen den ungarischen „Phoebus“ unternahm Walasiewiczówna einen Rekordversuch über 80 Meter. Sie erzielte einen neuen Weltrekord auf dieser Strecke, indem sie ihre eigene Bestleistung von 9,8 auf 9,6 Sekunden verbesserte.

D. T. C. schlägt W. K. S.

Aus 1 : 3 wurde 4 : 3.

Am Sonntag wurde auf den Plätzen des Posener WKS der fällige Mannschaftskampf um die Landesmeisterschaft zwischen WKS und dem Deutschen Tennisklub, der ohne Dr. Thomaschewski antreten mußte, zum Austrag gebracht. Nachdem die Deutschen am Vormittag drei Einzelspiele verloren und nur das gemischte Doppel gewonnen hatten, gelang es ihnen, am Nachmittag alle restlichen Spiele zu gewinnen und damit knapper Sieger zu werden. Am Vormittag wurde Geißler trotz tapferer Gegenwehr von Starkowski in drei Sätzen 6:0, 4:6, 7:5 geschlagen und verlor gegen Hauptm. Przybylski 6:3, 6:3. Frau Geißler unterlag Frau Kokeli in 2 Sätzen überraschend leicht 3:6 und 2:6, während sie das gemischte Doppel mit Moennig gegen das Paar Kokeli—Starkowski 4:6, 6:3, 6:1 gewinnen konnte. Am Nachmittag fertigte Moennig, der in ausgezeichneter Form war, seine Gegner ohne Mühe ab. Hauptm. Przybylski verlor 2:6, 1:6 und Starkowski hatte 1:6 und 4:6 das Nachsehen. Im Herrendoppel standen sich vorher die Paare Szypczyński—Starkowski und v. Gersdorf—Moennig gegenüber. Das deutsche Paar gewann in zwei klaren Sätzen 6:3 und 6:3. Moennig, der für den D.T.C. die Kastanien aus dem Feuer holte, fand bei seinem Partner die beste Unterstützung.

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Bezugs-Erneuerung vorspricht, den Bezugspreis für den Monat **August** gleich mitzugeben. Nur dann kann auf ungestörten Fortbezug der Zeitung gerechnet werden. Der Briefträger nimmt auch Neubestellungen entgegen.

Verlag des „Posener Tageblatt“.

Drei deutsche Siege auf dem Goplo-See

Zweite Olympia-Ausscheidung der Ruderer

Aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens veranstaltete der Klub Wioślarski „Goplo“ Kruschwitz eine Regatta, die mit einer Olympia-Ausscheidung für Berlin verbunden wurde. Es waren 15 Rennen ausgeschrieben, zu denen 20 Vereine mit 300 Ruderern gemeldet hatten. Die Organisation lag in guten Händen, und die Veranstaltung darf als gelungen betrachtet werden, wenngleich es allgemein bedauert wurde, daß die Europameister Verey und Ustupski, wie auch die Zweier mit und ohne Steuermann keinen Gegner gefunden hatten, so daß diese Rennen ausfallen mußten. Der Wettergott meinte es mit den Ruderern gut, nur ein starker Seitenwind beeinträchtigte die gefahrenen Zeiten der ersten Rennen. Von den deutschen Vereinen in Polen hatten Germania und Neptun, Posen, und Frithjof, Bromberg, gemeldet, jedoch war nur dem „Neptun“ ein Erfolg beschieden, **der seine drei gemeldeten Rennen überlegen gewann.** Das zahlreich erschienene Publikum verfolgte mit Interesse jedes Rennen. Im folgenden geben wir die Ergebnisse der einzelnen Rennen:

1. Rennen: **Gigvierer.** 1. Neptun mit der Mannschaft: Fehlau, Krenz, Barnicke, Moldenhauer, St.: Baumund. Zeit 8.50. 2. Wojskowy Yacht Klub Wloclawek. Zeit 9.24.

2. Rennen: **Olympia-Ausscheidung Zweier mit Steuermann** fällt mangels Meldung aus, ebenso Rennen 3: Vierer ohne Steuermann.

4. Rennen: **Jungmann-Vierer.** Es gewinnt überlegen Klub Wioślarski Toruń, Zeit 8.08.2. 2. B. T. W. Bromberg. 3. Frithjof. 4. Germania. Polonia scheidet wegen Riemenbruchs aus.

5. Rennen: Einer, 6. Rennen: Damen-Gig-Vierer, 7. Rennen: Zweier ohne Steuermann fallen mangels Meldung aus.

8. Rennen: **Senior-Vierer** mit Steuermann. **Olympia-Ausscheidung.** Im harten Bord-an-Bord-Kampf zeigen die sechs Mannschaften einen interessanten Kampf. Es siegt nach gutem Endspurt der kombinierte Vierer des polnischen Verbandes, dessen Mannschaft zur Hälfte aus Ruderern des K. W. 04 Posen und eines Warschauer Vereins besteht, in der Zeit von 7.37.6. 2. Polic. Kl. Sp. Kalisz 7.41. 3. B. T. W. Bromberg 7.43.8. 4. Kl. W. Toruń 7.46.6. 5. A. Z. S. Posen 7.47.9. 6. Frithjof.

9. Rennen: **Jungmann-Gigvierer.** 1. Kl W. Goplo 8.57.4. 2. Wojsk. Yacht Klub Wloclawek 9.20.4.

10. Rennen: **Gigzweier.** Mangels Meldung erhält Germania Posen den Preis **kampflos** zugesprochen.

11. Rennen: **Leicht-Gewichts-Vierer.** Es siegt Neptun Posen **mit der Mannschaft: Entreß, Röhr Erwin, Röhr Alfred, Wilcke, St.: Baumund** in der Zeit $8.17^1/_{10}$. 2. **Germania 8.32.8.** 3. Grudz. Tow. Wiosl Wisla 8.43.4.

12. Rennen: **Doppelzweier.** Fällt aus.

13. Rennen: **Juniorvierer.** Sieger Pol. Kl Sport. Kalisz 7.49.9. 2. Kl. W Toruń 7.59.2. 3. A. Z. S. Warszawa 8.02.4. 4. B. T. W. Bromberg 8.22.

Im Trostvierer siegte B. T. W. Bromberg. Zeit 8.17.1.

14. Rennen: **Gigvierer.** Es siegt Neptun Posen mit der gleichen Mannschaft wie im 1. Rennen in der Zeit 8.36.6 vor Kl. W. Goplo in der Zeit 8.49.6. 3. Yacht Kl. Wloclawek 9.12.4.

15. Rennen: **Seniorachter.** B. T. W. Bromberg gewinnt nach fabelhaftem Endspurt vor A. Z. S. Posen in der Zeit 6.46.2. Gegner 6.46.8.

Polens und Deutschlands Olympia-Fußballer

Am späten Sonntag abend ist die Olympia-Fußballmannschaft Polens endgültig aufgestellt worden; sie setzt sich aus folgenden Spielern zusammen: Albański und Madejski als Torhüter; Szczepaniak, Gałecki und Martyna als Verteidiger; Cebulak, Kotlarczyk, Góra, Wasiewicz und Dytko als Läufer; Wodarz, Piec, Peterek, Scherfke, Musielak, God, Kisieliński und Matjas als Stürmer. Der Posener Bezirk ist demnach durch zwei Mann vertreten, den Wartaner Scherfke und den „HCP.“-Spieler Musielak.

Der Reichssportführer hat am Sonnabend die 22 deutschen Fußballspieler gemeldet, die dazu ausersehen sind, Deutschland beim Olympischen Fußballturnier zu vertreten: Torhüter Jakob Buchloh und Jürissen; Verteidiger: Münzenberg, Munkert, Dittgens und Janes; Läufer: Gramlich, Goldbrunner, Sold, Mehl und Bernard; Stürmer: Lehner, Elbern, Lenz, Hohmann, Gellesch, Gauchel, Urban, Siffling, Siementsreiter und Eckert.

Die „Phoebus“-Spiele

Das am Sonnabend in Warschau zur Durchführung gebrachte Uebungsspiel zwischen der polnischen Olympia-Mannschaft und dem ungarischen „Phoebus“ endete mit einem verdienten 3 : 1-Siege der Polen.

In der ersten Halbzeit ist das Spiel recht lebhaft und bringt schon in der 4. Minute das Führungstor für „Phoebus“. In der 41. Minute gelingt Peterek der Ausgleichstreffer. Das zweite Tor für die Olympiamannschaft erzielt dann Kisieliński in der 26. Minute, während Scherfke in der 37. Minute ein weiteres Tor erringt, das jedoch vom Schiedsrichter nicht anerkannt wird.

Nach Seitenwechsel leidet das Spiel durch die große Hitze ganz erheblich. Es kommt kein richtiges Tempo mehr auf, und nur selten gibt es auf beiden Seiten Angriffe. Vier Minuten vor Schluß erzielt Piec durch eine Vorlage von God das dritte Tor und stellt damit das Endergebnis auf 3 : 1.

Das zweite Trainingsspiel der Olympia-Fußballer Polens gegen „Phoebus“, das in Lodz ausgetragen wurde, endete unentschieden 4 : 4, nachdem die Gäste bis zur Pause 4 : 2 geführt hatten. Polens Mannschaft spielte diesmal nicht so gut wie am Vortage.

Heljasz fährt doch nicht nach Berlin?

Nach den letzten Meldungen ist der Wartaner Heljasz trotz seiner 16-Meter-Leistung von der Olympialiste gestrichen worden, weil er sich zweimal zu angesetzten Ausscheidungen nicht gestellt habe. Die ganze Angelegenheit scheint doch etwas rätselhaft zu sein. Das Polnische Olympiakomitee hat ferner beschlossen, die 4×400-Meter-Stafette für Berlin in folgender Besetzung zu nennen: Maszewski, Sliwak, Kucharski und Biniakowski. Auf das Halbschwergewicht der Boxermannschaft wurde endgültig verzichtet. Doch verlautet, daß der Boxverband Szymura auf eigene Kosten schicken will.

Liga-Aufstiegsspiele

Am gestrigen Sonntag haben in fast allen Bezirken die Liga-Aufstiegsspiele begonnen. Die Ergebnisse waren: „AKS.“ aus Schlesien siegte in Thorn über „Gryf“ 5 : 3; die Czenstochauer „Brygada“ schlug den Lodzer Meister „LTSG.“, der in seinem ersten Aufstiegsspiel gegen die Warschauer „Skoda“ unentschieden 1 : 1 gespielt hatte, überraschend 1 : 0; „RKS.“ Hajduki“ besiegte „Polonia“ aus Przemyśl 2 : 0; „Cracovia“ weilte in Stryj und schlug die dortige „Pogoń“ 3 : 0; die Lubliner „Unja“ wurde von „Skoda“-Warschau 4 : 0 besiegt.

*

Der Versuch des Leichtathleten Gierutto den Landesrekord im Zehnkampf zu brechen, mißlang. Gierutto erreichte nur 6617 Punkte, während der Rekord auf 6912 Punkte steht.

Der deutsch-polnische Warenverkehr

Auch im August volle Durchführung des Abkommens

Die deutschen und die polnischen Mitglieder des gemeinsamen Regierungsausschusses für die Durchführung des Wirtschaftsabkommens zwischen beiden Ländern sind in Berlin zusammengetreten, um die Kontingente für die Ein- und Ausfuhr im August festzulegen.

Nachdem in den letzten Monaten Einschränkungen an dem ursprünglichen Programm nicht mehr notwendig waren, kann man auch für August mit der vollen Durchführung des Abkommens rechnen. Allerdings weisen die Interessenten darauf hin, dass nicht alle Kontingente voll ausgenutzt werden, während sich die vorgesehenen Zuteilungen für manche Waren als noch zu klein erweisen, so dass eine Anpassung an diese Erfahrungen voraussichtlich noch zu einer gewissen Umsatzsteigerung führen könnte. Die Störungen des deutsch-polnischen Güteraustauschs, die es zu Anfang des Jahres gab, sind aber jedenfalls endgültig überwunden, und man darf sogar feststellen, dass der polnische Handel mit Deutschland sich auf Grund des Verrechnungsverkehrs jetzt glatter vollzieht als der mit anderen Partnerländern, die sich erst nach der Einführung der polnischen Devisenbewirtschaftung auf ähnliche Clearingsysteme einzurichten beginnen.

Das neue polnische Wechsel- und Scheckrecht

ist in deutscher Uebersetzung als Broschüre im Verlage der Firma Lex, Sp. z o. o., Poznań, Wały Leszczyńskiego Nr. 3 erschienen und kann zum Preise von 1.— zł zuzüglich Porto bezogen werden.

Der Personenverkehr im Hafen von Gdingen

Nach den Angaben der Gdingener Hafenstatistik stellte sich der Personenverkehr im Gdingener Hafen in den ersten 6 Monaten d. J. **auf insgesamt 11 054 Personen**, was gegenüber dem Personenverkehr im ersten Halbjahr 1935 (7 307) eine Steigerung um **51.3%** bedeutet. Insgesamt sind im ersten Halbjahr 1936 **3 738 Fahrgäste** in Gdingen eingetroffen und **7 316 Fahrgäste** aus Gdingen nach dem **Auslande abgereist**, während im ersten Halbjahr 1935 die entsprechenden Zahlen sich auf 3 341 und 3 966 stellten.

Verhandlungen mit Danzig über die Ein- und Ausfuhr von Fischen

In Gdingen verhandelt eine polnische und eine Danziger Delegation über die Regelung der gegenseitigen Lieferungen von Fischen und Fischprodukten. Die polnische wird von Dir. Dykier, die Danziger von Oberregierungsrat Dr. Brisewitz geführt. Gleichzeitig mit diesen Verhandlungen finden Besprechungen zwischen den Danziger und den polnischen Branchenorganisationen der Fischwirtschaft über die Technik der Abwicklung der Fischlieferungen statt.

Polnische Zinkhüttenindustrie im Juni 1936

Nach den nunmehr vorliegenden Berichten des Statistischen Hauptamtes bot die Produktion der polnischen Zinkhüttenindustrie im Juni d. J. folgendes Bild (in Tonnen; dahinter die entsprechenden Angaben für Mai 1936 bzw. Juni 1935): Zink 7213 (7835 bzw. 6998), Zinkblech 1339 (1326 bzw. 912), Schwefelsäure 12 865 (12 700 bzw. 12 342). Wie ersichtlich, nahm die Produktion der polnischen Zinkhüttenindustrie auf allen Gebieten mit Ausnahm eder Zinkblecherzeugung, die um 1,0 Prozent gesteigert werden konnte, ab, und zwar betrug diese Abnahme in der Zinkerzeugung 8,0 Prozent und in der Schwefelsäureproduktion 1,3 Prozent. Verglichen mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres ist hingegen auf allen Gebieten der Zinkhüttenindustrie eine gewisse Produktionssteigerung festzustellen, die in der Zinkerzeugung 3,1 Prozent, in der Schwefelsäureerzeugung 4,2 Prozent und der Zinkblecherzeugung 46,1 Prozent beträgt. Blei wurde im Juni 1936 wegen vorübergehender Stillegung der einschlägigen Werke zwecks Durchführung der jährlichen Instandsetzungsarbeiten nicht erzeugt.

Einführung des Verrechnungsverkehrs mit Italien

— Auf Grund eines Uebereinkommens zwischen der Polnischen Kompensationshandelsgesellschaft und dem Instituto Nationale per I Cambi von l'Estero, Rom, werden die Forderungen, die jetzt nach der Aufhebung der Sanktionen durch Warenumsätze zwischen Polen und Italien entstehen, im gegenseitigen Verrechnungsverkehr beglichen werden.

Italienische Waren können nach Polen nach Erlangung einer Einfuhrgenehmigung durch den Importeur eingeführt werden. Die Einfuhrgenehmigungen werden von der Zentralen Einfuhrkommission im Rahmen der allgemeinen Handelspolitik durch die polnische Kompensationshandelsgesellschaft nach vorherige Einzahlung der Forderungen der italienischen Lieferanten zur Verrechnung erteilt.

Polnische Exporteure haben jede Ausfuhr nach Italien der polnischen Kompensationshandelsgesellschaft anzumelden, damit die Zahlungen für die Waren zur Verrechnung angenommen werden. Die polnische Kompensationshandelsgesellschaft leistet an den Exporteur für seine Warenforderungen die Zahlungen in Złoty im Rahmen der Deckung, die auf Grund der Einzahlungen der polnischen Importeure italienischer Waren bei ihr vorhanden ist, nachdem der Exporteur die Ausfuhrdokumente vorgelegt hat und die Einzahlungen für seine Forderung bei dem Instituto Nationale zur Verrechnung mit der polnischen Kompensationshandelsgesellchaft geleistet sind. Zur Verrechnung mit den polnischen Exporteuren kommen die Erlöse von Ausfuhren, die nach der Aufhebung der Sanktionen, d. h. nach dem 2. 7. 36, getätigt worden sind.

Starker Aufschwung der Balkanwirtschaft trotz der Sanktionen gegen Italien

Die Balkanländer sind für Italien ein wichtiger Wirtschaftsfaktor geworden. Eine interessante Schilderung über die Entwicklung von Handel und Gewerbe in diesem Grossraum im ersten Halbjahr 1936 findet sich im Organ der Handelskammer Niedersachsen, dem wir folgende Stellen entnehmen: die Auflockerung der südosteuropäischen Wirtschaft ist im ersten Halbjahr 1936 durch die Sanktionen gegen Italien nicht, wie anfangs befürchtet worden war, gestört worden. Ausnahmslos wurde der Aussenhandel ausgeweitet, wiewohl in Italien ein wichtiger Kunde und Lieferant fortgefallen ist. Es konnten rechtzeitig für die wichtigsten Ausfuhrprodukte, wenn auch nicht in vollem, so doch in weitgehendem Masse andere Abnehmer gefunden werden, wobei allgemein eine stärkere Belieferungsmöglichkeit Deutschlands regulierend wirkte. Aus dieser vermehrten Warenausfuhr nach Deutschland ergaben sich automatisch als Gegenleistung grössere Industrieartikelbezüge, wodurch der deutsche Vorsprung am Balkan wuchs. Nachdem die Sanktionen ihr Ende gefunden haben, rüstet man in Südost-Europa zur Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Italien, wohin die ersten Warenverschiffungen bereits abgefertigt wurden. Die guten Ernteaussichten kommen der Entwicklung sehr zugute, zumal sie auch die Voraussetzung für die in Aussicht genommenen agrarpolitischen Reformmassnahmen bilden.

In Jugoslawien erwartet man für dieses Jahr einen Weizenausfuhrüberschuss von 4 bis 5 Mill. dz, der zur Hälfte durch Präferenzabmachungen bereits eine Absatzsicherung gefunden hat. Am 25. Juni d. J. wurde eine neue Einfuhrüberwachung durchgeführt, die eine Bewilligung der 33 Hauptposten des Zolltarifs im Verkehr mit jenen Staaten vorsieht, die mit Jugoslawien kein Clearingabkommen abgeschlossen haben. Dadurch soll eine stärkere Ueberleitung des Warenverkehrs mit Clearingländern bewirkt werden. Die solcher Art in Erscheinung tretende Richtung der Handelspolitik erhält ihr Gepräge dadurch, dass die Aussenhandelspolitik nunmehr vom Aussenministerium bestimmt wird. Der Warenexport der ersten vier Monate d. J. schwächte sich auf 1.12 (i. V. 1.23) Mrd. Dinar ab, während sich die Einfuhr auf 1.38 (1.09) Mrd. Dinar hob. Das vorjährige Aktivum der Handelsbilanz von 140 Mill. hat sich dadurch in ein Passivum von 260 Mill. Dinar gewandelt, das die Regierung durch die Einfuhrdirigierung abzubauen hofft. Das Moratorium für den Zinsendienst der in Frankreich begebenen Auslandsanleihen wurde bis 13. Oktober 1937 verlängert. — Die Industrialisierung geht weiter, wobei in verstärktem Masse Clearingrückstände bzw. eingefrorene Auslandsguthaben zur Investierung herangezogen werden. Nach dem weitgehenden Ausbau der Textilindustrie wird nun das Hauptgewicht auf die metall- und eisenverarbeitende Industrie gelegt, wobei die Krupp übertragene Ausgestaltung der Zeniva-Eisenwerke wohl das grösste Objekt darstellen. Die Autarkie in der Waggonerzeugung wird in Kürze erreicht werden.

Bulgarien hat mit dem Industrialisieren um jeden Preis bereits Schluss gemacht. Ein in Vorbereitung befindliches Gesetz wird die der Industrie eingeräumten Vorteile scharf abgrenzen und in Uebereinstimmung mit den Erfordernissen bringen. Was lebensfähig ist, soll gefördert werden, was sich jedoch als verlustreicher Ballast für Wirtschaft und Aussenhandel erwies, soll nicht weiter gestützt werden. Diese Auffassung, zu der die steigenden Sorgen der Landwirtschaft wesentlich beitrugen, führte bereits seit Jahresbeginn zu einer Aenderung der Aussenhandelspolitik und bewirkte auch schon eine Wiederausweitung des Handelsvolumens. So ist die Wareneinfuhr in den ersten 4 Monaten d. J. um 21% auf 974 Mill. Lewa, die Ausfuhr um gleichfalls 21% auf 1096 Mill. Lewa gestiegen, so dass die Handelsbilanz mit einem Aktivum von 122 Millionen Lewa (+6%) abschliesst. Im Zusammenhang mit der Aenderung der Aussenhandelspolitik steht eine Neuregelung der Ausfuhr und der Kompensationsprämien. Die Bewilligungsgenehmigung durch die Nationalbank bleibt bestehen. Die Kompensationsprämie ist mit maximal 35% (bisher 45) abgegrenzt. Im Etat beginnt sich der Umbruch in der Wirtschaftslage bereits bemerkbar zu machen. Im 1. Quartal d. J. stiegen die Einnahmen um 275 auf 1562 Mill. Lewa. Die Besserung ermöglichte es, den Posten der nicht ausgezahlten Gehälter, Pensionen und sonstigen Staatsverpflichtungen von 741 auf 460 Mill. herabzumindern. Zur Deckung ausserordentlicher Ausgaben (Rüstungen und Strassenbauten) hat die Regierung zwei Anleihen von zusammen 300 Mill. Lewa aufgenommen. Die Auslandsverschuldung Bulgariens wurde kürzlich von der Nationalbank mit 14.54 Mrd. Lewa angegeben, deren Zinsendienst nur zu 21.5% in Devisen transferiert wird.

Rumänien geht mit einem Uebertrag von rund 300 000 dz Weizen in die neue Kampagne, die einen Rekordertrag erbringen dürfte. Der jüngst aufgetauchte Plan eines Getreidemonopols dürfte nur ein Schreckschuss sein, da die Regierung nicht in der Lage ist, die Aktion der Ausfuhrprämien fortzusetzen. Letztere wurden in der vergangenen Kampagne erst auf 10 000 Lei festgesetzt, dann auf 7000 und schliesslich auf 2000 Lei reduziert. Die Lage der Staatskasse lässt die Beibehaltung irgendwelcher Prämien unmöglich erscheinen, doch will die Regierung dem Getreidehandel insoweit entgegenkommen, als sie durch Errichtung eines Getreideausfuhrhafens bei Burga die Passagegebühr der Donaukommission beseitigen will. Im ersten Quartal d. J. erreichte die Wareneinfuhr 2751 (2579) Mill. Lei, während sich die Ausfuhr auf 3321 (2820) Mill. erhöhte. Damit stieg das Aktivum auf 570 (241) Millionen. Dem Aussenhandel fehlt aus devisentechnischen Gründen die nötige Bewegungsfreiheit. Die Regierung will sich daher bemühen, für gewisse Exporte, namentlich für Erdöl und Benzin von allen Staaten eine feste Quote in Edeldevisen für ihre Auslandsverpflichtungen aufzubringen. Andererseits soll dem dreiseitigen Clearing erhöhtes Augenmerk zugewendet werden. Weiter benutzt man die Auslandsforderungen vermöge besonderer Begünstigungen zur Industrialisierung. Tatsächlich steigt auch die Zahl der Neugründungen fortgesetzt, worunter Chemie- und Metallwerke hervorstechen. Der Etat wird für 1935/36 zum erstenmal seit Jahren den Voranschlag von 20 Mrd. Lei nicht überschreiten.

Griechenland geht beharrlich, wenn auch langsam, den Weg des Wiederaufstiegs. Erstmals seit dem Währungsverfall beginnt sich von selbst der innere Wert der Drachme zu festigen und zeichnet damit eine neue Grundlage für den Wirtschaftsaufbau ab. Mit Recht konnte der Finanzminister erst kürzlich wieder erklären, dass eine Abwertung überhaupt nicht in Betracht komme. Dagegen verfügte er eine Einfuhrlockerung zur Verwertung von Clearingguthaben. Künftig können u. a. Uhren, Farben, elektrotechnische Erzeugnisse, Metall- und Textilwaren zur freien Einfuhr aus solchen Ländern gelangen, deren Clearingsalden für Griechenland aktiv sind. Die systematisch geförderte Industrialisierung hatte den Erfolg, dass 1935 erstmals der erzeugte Wert die Zehn-Milliarden-Grenze überschritt. Von 7.11 Mrd. Drachmen in 1928, dem Ausgangsjahr der Industrieförderung, erhöhte sich der Wert der Industrieerzeugung bis 1934 auf 9.91 Mrd., um 1935 um weitere 3% auf 10.17 Mrd. Drachmen anzusteigen. An der Spitze steht die Textilindustrie mit einer Erzeugung von 3.25 Mrd., ihr folgt das chemische Gewerbe mit 1.65 Mrd. Von 1921 bis 1935 wurden 1743 Industrieunternehmungen mit 59 342 PS gegründet. Der Hauptausfuhrartikel des Landes — Tabak — zeigte im ersten Vierteljahr wohl einen leicht abgeschwächten Wert von 1.22 (1.24) Mrd. Drachmen, doch hat sich gleichzeitig der Durchschnittserlös stark erhöht, da die exportierte Menge nur 16.46 (i. V. 19.08) Mill. kg betrug. Der diesjährige Anbau von Orienttabaken ist im Hinblick auf die Besserung der Weltmarktlage wieder ausgeweitet worden, so dass man mit einer wesentlich grösseren Ernte rechnet, deren Verwertung keine Sorgen bereitet. Die vorjährige Ernte war Mitte Juni d. J. gänzlich abgesetzt und überdies auch ein Teil der alten Vorräte abgetragen.

Abkommen mit Frankreich abgeschlossen

Am Sonnabend wurde zwischen Polen und Frankreich ein provisorisches Abkommen abgeschlossen, das die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Staaten regelt. Das neue Abkommen besitzt eine Geltungsdauer von sechs Monaten, doch kann es verlängert werden. Polen hat in Frankreich die Mindesttarife und das Meistbegünstigungsrecht erlangt, wogegen Polen eine Reihe von Zollnachlässen gewährt hat. Ausserdem enthält das Abkommen einen Kontingentvertrag, auf Grund dessen beide Staaten sich einen gegenseitigen Warenaustausch garantieren.

Polnische Eisenhüttenindustrie im Juni 1936

Nach den Angaben der polnischen Statistik zeigt die Produktion der polnischen Eisenhüttenindustrie im Juni d. J. folgendes Bild (in Tonnen; dahinter die entsprechenden Angaben für Mai 1936 bzw. Juni 1935): Roheisen 55 081 (51 785 bzw. 27 281), Stahl 98 362 (112 103 bzw. 66 901), Walzwerkerzeugnisse 76 226 (755 510 bzw. 48 397), Eisen- und Stahlrohre 5162 (5436 bzw. 4190).

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 20. Juli

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	46.00 G
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	48,00 G
8% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
8% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	45.00 B
4½% Złoty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I	41.00+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	38.00+
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	
Bank Polski	93.00G
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—

Tendenz: behauptet.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig

Danzig, 18. Juli. In Danziger Gulden wurden für telegr. Auszahlungen notiert: London 1 Pfund Sterling 26.53—26.63, Berlin 100 RM (verkehrsfrei) 213.03—213.87, Paris 100 Franken 34.93—35.07, Zürich 100 Franken 172.66 bis 173.34, Brüssel 100 Belga 89.12—89.48, Amsterdam 100 Gulden 359.28—360.72, Stockholm 100 Kronen 136.73—137.27, Kopenhagen 100 Kronen 118.37—118.83, Oslo 100 Kronen 133.24—133.76, New York 1 Dollar 5.2725 bis 5.2935.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 20. Juli. Tendenz: freundlich. Die Börse eröffnete in freundlicher Haltung. Kursveränderungen von Belang traten nur in einigen Spezialpapieren ein. Dazu gehörten Daimler, die 3¼ und BMW, die 2% gewannen. Offenbar hat der Jahresbericht von BMW hier stark anregend gewirkt. Farben setzten ⅝% niedriger mit 169¾ ein. Am Rentenmarkt notierten Reichsaltbesitz 112¾ nach 112.70. Blankotagesgeld verbilligte sich auf 2⅝—2⅞%.

Ablösungsschuld: 112¾.

Warschauer Viehmarkt

Warschau, 18. Juli. Amtliche Notierungen des Viehmarktes, loko Markt Warschau: Hammel: gut gemästet 70—72, mittel gemästet a) fleischig 63—68, b) andere 55—60; wenig gemästet a) fleischig 52—53, b) andere 50. — Kühe: gut gemästet a) fleischig 70—73.50, b) andere 67—68; mittel gemästet a) fleischig 60—66, b) andere 55—59; wenig gemästet a) fleischig 52, b) andere 50. — Bullen: gut gemästet a) fleischig 71, b) andere 67—70; mittel gemästet a) fleischig 60—66, b) andere 55—59; wenig gemästet a) fleischig 52, b) andere 50. — Kälber: vollfleischig über 40 kg 65 bis 72, wenig fleischig über 30 kg 55—63. — Speckschweine: über 150 kg 97—110, unter 150 kg 93—97, fleischig über 110 kg 83—93, von 80—110 kg 80. Magervieh 45. Tendenz: gehalten.

Märkte

Getreide. Posen, 20. Juli. Amtliche Notierungen für 100 kg in zł frei Station Poznań.

Richtpreise:

Roggen, alt	14.25—14.50
Roggen, neu	12.00—12.25
Weizen	19.25—19.50
Braugerste	—
Mahlgerste 700—725 g/l	—
670—680 g/l	—
Wintergerste	14.75—15.00
Hafer	14.75—15.00
Standardhafer	14.25—14.50
Roggenmehl 30%	21.75—22.00
1. Gatt. 50%	21.25—21.50
1. Gatt. 65%	20.25—20.75
2. Gatt. 50—65%	15.00—16.00
Schrotmehl 95%	—
Weizenmehl 1. Gatt. 20%	32.50—34.25
IA Gatt. 45%	31.75—32.25
IB „ 55%	30.75—31.25
IC „ 60%	30.25—30.75
ID „ 65%	29.25—29.75
IIA „ 20—55%	28.50—29.00
IIB „ 20—65%	28.00—28.50
IID „ 45—65%	25.25—26.00
IIF „ 55—65%	21.25—21.75
IIG „ 60—65%	19.75—20.25
IIIA „ 65—70%	17.75—18.25
IIIB „ 70—75%	15.75—16.25
Roggenkleie	9.00—9.50
Weizenkleie (grob)	9.00—9.50
Weizenkleie (mittel)	8.00—8.75
Gerstenkleie	9.50—10.75
Winterraps	—
Leinsamen	—
Senf	32.00—34.00
Sommerwicke	—
Peluschken	—
Viktoriaerbsen	—
Folgererbsen	20.00—22.00
Blaulupinen	13.00—13.50
Gelblupinen	15.75—16.25
Serradella	—
Blauer Mohn	—
Rotklee, roh	—
Inkarnatklee	25.00—30.00
Rotklee (95—97%)	—
Weissklee	—
Schwedenklee	—
Gelbklee, entschält	—
Wundklee	—
Leinkuchen	15.25—15.50
Rapskuchen	13.00—13.25
Sonnenblumenkuchen	—
Weizenstroh, lose	1.40—1.65
Weizenstroh, gepresst	1.90—2.15
Roggenstroh, lose	1.50—1.75
Roggenstroh, gepresst	2.25—2.50
Haferstroh, lose	1.75—2.00
Haferstroh, gepresst	2.25—2.50
Gerstenstroh, lose	1.40—1.65
Gerstenstroh, gepresst	1.90—2.15
Heu, lose	4.25—4.75
Heu, gepresst	4.75—5.25
Netzeheu, lose	5.25—5.75
Netzeheu, gepresst	6.25—6.75

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 2085.5 t, davon Roggen 900, Weizen 262.5, Gerste 124, Hafer 15 t.

Getreide. Danzig, 18. Juli. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 130 Pfd. ohne Handel, Roggen 120 Pfd. 15.60—15.75, Roggen 118 Pfd. 15.50, Gerste feine ohne Handel, Gerste mittel lt. Muster 16.60—17, Gerste 114/15 Pfd. 16.50, Futtergerste 110/11 Pfd. 16.25, Futtergerste 105/06 Pfd. 15.85, Hafer 15—17. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 16, Roggen 5, Gerste 46, Hafer 9, Hülsenfrüchte 12, Kleie und Oelkuchen 15, Saaten 5.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrull; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltung: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Heute entschlief in Dalkau nach kurzer, schwerer Krankheit unsere inniggeliebte Mutter

Pepina Gräfin Schlippenbach

verwitwet gewesene **von Hansemann** geb. **Stienen**

im 74. Lebensjahre.

Otti von Oertzen geb. **von Hansemann**
Frida von Caprivi geb. **von Hansemann**
Ilse Muench geb. **von Hansemann**
Anna Freifrau von Koenig geb. **von Hansemann**
Joachim von Oertzen, Major a. D.
Dr. jur. Hermann Muench
Leo Freiherr von Koenig
und **9 Enkelkinder.**

Pepowo, Dalkau und Berlin, den 14. Juli 1936.

Trauerfeier und Beisetzung fanden am Freitag, dem 17. Juli 1936, auf dem Matthäikirchhof, Berlin, Großgörschenstraße statt.

Am Sonntag, dem 19. Juli 1936, morgens 7,45 Uhr verstarb unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden in der Universitätsklinik zu Breslau während seines Ferienaufenthaltes unser einzig geliebter hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Erhard Preuß

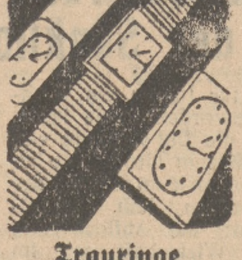
im vollendeten 13. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz und Trauer

Adolf Preuß
Amanda Preuß } als Eltern
Auguste Preuß als Großmutter
Hildegard Preuß als Schwester.

Nowinki, den 19. Juli 1936.

Die Beerdigung findet nach der Überführung aus Breslau voraussichtlich am Donnerstag, dem 23. Juli nachmittag 3 Uhr vom Elternhause in Nowinki aus statt.



Trauringe
Uhren — Standuhrwerke
empfiehlt Firma
Jubiler
Inh. Rudolf Prante
früher Kajkowski
Poznan, św. Marcin 19
Ecke Ratajczata.
Gold und Uhrenreparaturen billig und gut.
Kaufe Gold und Silber

Rohbilanz per 30. Juni 1936

Bank für Handel und Gewerbe Poznań
Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu Spółka Akcyjna

Aktiva: Kasse und Guthaben bei der Bank Polski, P. K. O. und Bank Gospodarstwa Krajowego zł 694 344.10; Sorten zł 54 548.75; Eigene Wertpapiere: a) Staatsanleihen zł 578 041.34, b) Schuldverschreibungen zł 73 525.41, c) Aktien zł 145 245.10, zusammen złoty 796 811.85; Anteile zł 503 500.—; Inländische Banken zł 261 802.59; Ausländische Banken zł 156 056.72; Diskontierte Wechsel złoty 1 294 433.01; Kontokorrent-Debitoren: a) gedeckte zł 7 419 022.79; b) ungedeckte zł 663 353.63, zusammen zł 8 082 376.42; Befristete Darlehen zł 771 356.92; Forderungen aus Konversionsverträgen zł 137 347.03; Verschiedene Rechnungen zł 214 411.84; Kosten, Kursdifferenzen usw. zł 252 625.77; Filialen zł 1 581 990.89; Bilanzsumme zł 14 801 605.89; Akzepte der Akzeptbank zł 20 500.—.

Passiva: Aktienkapital zł 2 000 000.—, Reserven złoty 317 823.45; zusammen zł 2 317 823.45; Einlagen: a) befristete zł 4 424 986.41, b) unbefristete zł 2 388 726.36; zus. zł 6 813 712.77; Kontokorrent-Kreditoren zł 2 554 780.46; Inkassoverpflichtungen zł 60.93; Rediskontierte Wechsel zł 148 055.05; Diskontierte Akzepte der Akzeptbank zł 20 500.—; Inländische Banken zł 476 047.21; Ausländische Banken zł 386 900.56; Verschiedene Rechnungen zł 190 131.15; Zinsen, Provisionen und andere Gewinne zł 345 545.16; Filialen zł 1 548 049.15; Bilanzsumme zł 14 801 605.89; Akzeptbank zł 20 500.—; Bürgschaften zł 513 212.66; Inkasso zł 1 070 658.02.

Da für 5 Jagdhunde zu wenig Arbeit, habe zur bevorstehenden Jagdzeit einen im 2. Felde stehenden

Stichelhaar-Rüden

(Braunschimmel)

(a. Heidi und dem Boy von der Gülde / D. H. St. 1407/3?) Laut und Wasserfreudigkeit, Schärfe selbstverständlich, für 250 zł abzugeben.

Caesar, Morownica
pow. Kościan.

Treibriemen
Erntepläne in best. Qualität, seit 58 Jahr. bekannt, liefert
Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.
Treibriemenfabrik und techn. Lager
Poznań, Kantaka 8/9. Tel. 3022.

Langstroh-Presse
„Welga", für Draht und Garn. Bei Draht 200 Ztr. auf Waggon, verkauft sehr billig. Off. u. **1636** an die Geschft. d. Zeitung

---

Jungeber
Yorkshire, groß., weiß., engl. Schwein, 8 Mon. alt, ankörungsberecht., von angekörten Eltern, Kontrolle W. I. R., zu verkaufen.
Dom. Koszanowo
poczta Śmigiel, pow. Kościan.

Anzeigen
für alle Zeitungen
durch die Anzeigen-Vermittlung
Kosmos Sp. z o. o. Poznań
Aleja Marsz. Pilsudskiego 25. Tel. 6105

Anzeigen kurbeln die Wirtschaft an!

Seltene Gelegenheit • Berliner Prachthaus
sehr gut gelegen, kleine Wohnungen, ca. 22 000,— Rm. Jahresmiete mit einem Reinertrag von Rm. 8 000,—, verkaufe ich an schnell entschlossene Reflektanten für den Preis von
złoty 88 000, —
Zuschr. unter „WK 369" befördert Tow. Reklamy Międzyn., Katowice, Pl. Marsz. Pilsudskiego 11.

Lichtspieltheater „Słońce"
Heute, Montag, Premiere des deutschen Meisterfilms unter der Regie von Gustav Diessl
MONIKA
In den Hauptrollen:
HERTA THIELE — GUSTAV DIESSL.
Der Film wurde bei dem Wettbewerb in Venedig mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet.
Kühler Saal — Kühler Saal

TELEPHONISCH
werden Anzeigen nur in Ausnahmefällen angenommen.
Für entstehende Fehler können wir keine Haftung übernehmen.
Posener Tageblatt.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 10 „
Stellengesuche pro Wort ---------- 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

Pferderechen, Schälpflüge, Kultivatoren
sowie deren Ersatzteile liefert günstig
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Stroh-Elevator
4 Räder, mit Kette, fabrikneu, verkaufe als Gelegenheitskauf. Off. u **1637** an die Geschft. d. Zeitung.

Gute Kapitalsanlage
Parzellen von 500 bis 1000 qm (Stadt Poznań) zu verkaufen. Auskunft: Górna Wilda 92.

Huf { Eisen, Nägel, Stollen, Messer
Stab, Rund, Flach, Winkel } -Eisen
billigst bei
Woldemar Günter
Landw. Maschinen und Bedarfsartikel
Oele und Fette
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Telefon 52-25

Vorwerk
400 Mrg., dabei 20 Mrg. Wiese, 7 Pferde, 30 Rindvieh, 70 Schweine, volle Ernte, Gebäude massiv, Wohnhaus m. 10 Zimmer, privat, 80 000, Anzahlung 40 000. 290 Mrg. 40 000, Anzahl. 20 000, verkaufe
Nowak, Poznań
Kramarska 15.

Gartenschläuche
Wasserbälle, Schwimmtiere billigst
Georg Lesser,
Firma Gumy,
27 grudnia 15.

Motor-Dreschmaschine
passend für ca. 8 bis 10 PS.-Motor, suche zu kaufen. Angebote mit Fabrikat, Größe, Preis unter 1639 a. d. Geschft. dieser Zeitung.

Hella
Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift
bunt - billig - bildend
mit allem, was das Herz einer Frau erfreut
für 35 gr.
bei der
Kosmos-Buchhandlg
Poznan,
Aleja Marszalka Pilsudskiego 25

Bettwäsche

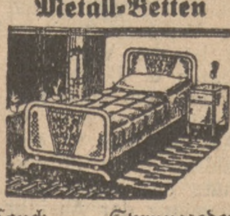


Ueberschlag-Laken und Kuverts für Steppdecken, fertige Oberbetten, Kissen, Oberkissen, Bezüge, glatt und garniert, Handtücher, Steppdecken, Gardinen, Tischwäsche empfiehlt zu Fabrikpreisen in großer Auswahl
Wäschefabrik und Leinenhaus
J. Schubert
Poznań
jetzt nur
Stary Rynek 76
Rotes Haus
gegenüb. d. Hauptwache neben der Apotheke „Pod Lwem"
Um Irrtümer zu vermeiden, bitte ich meine Kundschaft genau auf meine Adresse
Stary Rynek **76**
zu achten.
Spezialität: Brautaussteuern, fertig auf Bestellung und vom Meter.

Kartoffel-Flocken-Anlage
„Foerster-Imperial", komplett, in gutem Zustande, billig verkäuflich. Off u. **1638** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Dampf-Dreschmaschine
„Floether", für große Leistungen, 63×23 Zoll, Trommel, Kugellager, verkauft sehr günstig. Anfragen unter 1640 an die Geschft. dieser Zeitung.

Moderne
Metall-Betten



Couch — Sprungfeder- und Auflegematratzen — Dielenmöbel — Lackierte Möbel.
Sprzęt Domowy
św. Marcin 9/10.

G. Dill
Pocztowa 1
Uhren und Goldwaren
Kaufe Gold und Silber.
Trauringe, Paar v. 10.— zł

Schirme
Damenhandtaschen
Aktentaschen
Reisekoffer
sämtliche
Ledergalanterie
empfiehlt billig
Baumgart,
Poznań
Wrocławska 31.

Wir stellen her:
Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller und moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder u. Prospekte in Stein- und Offset-Druck. Reparaturen u. Neueinbände von Büchern.
Concordia SP. AKC.
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt
Verlag des „Posener Tageblatt"
POZNAŃ
Aleja Marsz. Pilsudskiego 25. Telefon 6105, 6275

Kaufgesuche

Druckerei
am liebsten in einer Kreisstadt zu kaufen gesucht. Off. u. **1653** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Zu kaufen gesucht:
gebr., gut erhaltenen
Strohelevator
gebr. 3 Mtr. Drillmaschine, gebr. 1½—2 Mtr. Drillmaschine.
Woldemar Günter,
Landmaschinen
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.

„Occasion"
Kaufe goldene, silberne Schmucksachen, Bestecke.
Aleje Marcinkowskiego 23

Tiermarkt

Junge, sprungfähige
Eber
der Yorkshire-Rasse (Edel-Schwein) verkäuflich. Danziger Blut. Gesund, robust und leichtfütterig. Viel Weidegang. f
Majętność Chełmno
poczta Pniewy,
pow. Szamotuły.

Bernhardinerhunde
2jährig u. 2 Monate alt, schöne Tiere, billig abzugeben.
Grunwaldzka 13, W. 1.

2 einzelne
Eselstuten
5 und 6 Jahre, verkäuflich. Offert. unter 1651 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Stellengesuche

Suche Stellung
per 1. 8. 1936 oder später als Köchin oder Alleinmädchen, besitze gute Kochkenntnisse in allem, gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. **1652** an die Geschft. dieser Zeitung.

Gärtner
40 Jahre, verheiratet, erste Kraft, prima Zeugnisse, Leiter verschiedener Gärtnereien (J. C. Schmidt, Erfurt) dtsch.-poln. perfekt, in ungekündigter Stellung in fürstl. Gärtnerei, sucht per 1. Oktober passende Stellung. Angeb. unter 1631 an die Geschft. d. Zeitg.

Kino

Das Blumenmädchen vom Prater
In deutscher Sprache
Kino „Sfinks"
Poznań
27 Grudnia 20

Vermietungen

Schöne
5 Zimmerwohnung
II. Etage, Wierzbięcice Nr. 11, vom 1. August. Näheres beim Portier.

Verschiedenes

Londyńska
Masztalarska
empfiehlt seinen werten Gästen einen gemütlichen Abend mit Dancing. Karaffe ab 2,— Złoty.

Dachdeckerarbeiten
in Schiefer, Ziegel, Pappe usw.
Paul Röhr
Dachdeckermeister
Poznań, Grobla 1
(Kreuzkirche).

Aufzeichnungen aller Art
Handarbeiten
Strickwollen, Stickgarne. Alle Materialien empfehlen billigst
Geschw. Streich
Pierackiego 11.